27. Jahrgang. Dienstag, 28. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14904. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kopenhagen, 28. Oktober. (W. T.) Die von Kiel nach dem Mittelmeer bestimmte deutsche Kriegsbrigg „Undine" ist bei Aggerstrand (an der jütländischen Küste) auf den Strand gerathen. Die eifrig betriebenen Rettungsarbeiten sind was die Mannschaft betrifft, geglückt, nur 2 Personen werden vermißt. Weitere Details fehlen noch.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Straßburg i. E., 27. Oktober. Die Feier der Einweihung des neuen Universitätsgebäudes, welcher der Statthalter Generalfeldmarschall v. Manteuffel, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und ein äußerst zahlreiches Publikum beiwohnten, wurde um 10 Uhr eröffnet durch die Uebergabe der von den Frauen Straßburgs der Studentenschaft gewidmeten Fahne. Darauf setzte sich der Festzug von der bisherigen Universität nach dem neuen allgemeinen Collegiengebäude in Bewegung. Der Weiheakt, der im Lichthofe desselben vollzogen wurde, wurde durch eine Festcantate eingeleitet. Hierauf hielt der Rector Sohm eine Rede, welche mit dem Wahlspruche „Literis et patriae" schloß. Das Ende der Feier bildete die Publication der Ernennungen zum Ehrendoctor und des Curators der Universität, Ledderhose, des Landesausschußpräsidenten Schlumberger und des Architekten Professor Warth.

Pest, 27. Oktbr. Die österreichische Delegation wählte einstimmig Smolka zum Präsidenten und Ceschi zum Vicepräsidenten. Der Präsident theilte mit, daß der Kaiser die Delegation morgen Mittag empfangen werde. Unter den gemeinsamen Vorlagen befindet sich ein Exposé betreffend die Einführung eines neuen Gehaltssystems für die Consularbeamten, wofür pro zweites Semester 1885 27,837 Fl. beansprucht werden. Das Gesammtnettoerforderniß für das Kriegsbudget ist gegen 1884 um 163,017 Fl. geringer, das des Marinebudgets um 1,305,659 Fl. größer, der Occupationscredit ist um 837,000 Fl. geringer, das Budget für Bosnien weist einen Ueberschuß von 65,353 Fl. auf.

Pest, 27. Oktober. Wie dem „Fremdenblatt" gemeldet wird, ist die ungarische Regierung mit dem Plane der Convertirung der Prioritätsschulden der staatlich erworbenen Eisenbahnen beschäftigt.

Brüssel, 27. Oktober. Auf die Beschwerde des Bürgermeisters bei dem Polizeichef wegen Verwendung von Gensdarmen in Civilkleidung ist ein Schreiben des Polizeichefs eingegangen, in welchem derselbe mittheilt, daß er auf Befehl des Justizministers gehandelt und nicht nöthig habe, dem Bürgermeister Rechenschaft abzulegen. Der Bürgermeister verlas dies Schreiben in der heutigen Sitzung des Communalrathes und erklärte, daß diese Frage beim Zusammentritt der Kammern zum Gegenstande einer Interpellation gemacht werden solle.

Rom, 27. Oktober. Gestern kamen in 5 von der Cholera inficirten Provinzen 35 Erkrankungen und 21 Todesfälle vor, davon in der Stadt Neapel 6 Erkrankungen und 6 Todesfälle.

Lima, 26. Oktober. In Folge der Weigerung der chilenischen Regierung, den Reclamationen wegen der Verluste gerecht zu werden, die hiesigen Einwohnern und Handeltreibenden während des Krieges mit Peru entstanden sind, fand heute ein internationales Meeting statt, in welchem beschlossen wurde, den Beistand der Großmächte Chili gegenüber telegraphisch anzurufen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Oktober.

Mit dem gestrigen Beschlusse des Bundesraths ist die **braunschweigische Frage** zu einem vorläufigen Abschluß gebracht worden. Der Bundesrath hat anerkannt, daß der im braunschweigischen Regentschaftsgesetz vorausgesetzte Fall einer Verhinderung des berechtigten Thronerben eingetreten sei, daß also die gesetzmäßige Regierungsgewalt in Braunschweig der Regentschaftsrath sei und daß demnach diesem für die Dauer der Regentschaft das Recht zustehe, die in der Reichsverfassung dem Souverän des Herzogthums Braunschweig vorbehaltene Prärogative auszuüben, Vertreter des Herzogthums im Bundesrath zu bestellen. Der Bundesrath hat den bezüglichen Antrag des Reichskanzlers als einen dringlichen behandelt, sowohl im Interesse Braunschweigs als im Interesse der Gesammtheit, da durch das Nichtvorhandensein der Vertreter Braunschweigs im Bundesrath das Stimmverhältniß in demselben in einer der Verfassung nicht entsprechenden Weise tangirt werden würde. Nachdem somit seitens des Kaisers sowohl wie seitens der Gesammtheit der deutschen Fürsten das Regentschaftsgesetz als verbindlich anerkannt worden ist, ist es vor der Hand überflüssig, sich mit der endgiltigen Lösung der Erbfolgefrage zu beschäftigen. Man wird zunächst abzuwarten haben, ob binnen Jahresfrist der berechtigte Thronfolger die seinem Regierungsantritt entgegenstehenden Hindernisse aus dem Wege zu räumen im Stande ist oder ob, nach § 5 des Gesetzes vom 16. Juli 1879, ein zur Uebernahme der Regentschaft Berechtigter diese übernimmt. Ist das nicht der Fall, so hat nach Ablauf des Jahres die Landesversammlung auf Vorschlag des Regentschafsraths aus den volljährigen, nichtregierenden Prinzen der deutschen souveränen Fürstenhäuser einen Regenten zu wählen. Auf Grund des gestrigen Beschlusses des Bundesraths wird zunächst der Regentschaftsrath dem bisherigen Bevollmächtigten Braunschweigs zum Bundesrath, Geh. Rath v. Liebe eine neue Vollmacht ertheilen; womit dann die Nichtvertretung Braunschweigs thatsächlich aufgehört haben wird.

Im braunschweigischen Landtage wurde gestern auch folgender Erlaß des Kaisers an den Regentschaftsrath verlesen:

„Ich habe Ihr Schreiben vom 18. d. M., in welchem die in Gemäßheit des braunschweigischen Gesetzes vom 16. Februar 1879 erfolgte Constituirung des Regentschaftsrathes zu meiner Kenntniß gebracht wird, mit Dank entgegengenommen. Indem ich Ihnen meine aufrichtige Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste ausspreche, welcher das braunschweiger Land durch den Hintritt des letzten erlauchten Sprossen einer ruhmreichen Reihe von Fürsten betroffen hat, erkenne ich die Constituirung, sowie das Verhalten des Regentschaftsrathes als mit den Gesetzen übereinstimmend an und bin gerne bereit, dem in dem Schreiben vom 18. d. M. an mich gerichteten Ersuchen zu entsprechen. Demgemäß habe ich zu der ersten Nummer ihres Antrages angeordnet, daß im Bundesrathe der Antrag gestellt werde, die von dem Regentschaftsrathe zu ernennenden Bevollmächtigten als berechtigte Vertreter des Herzogthums im Sinne des Artikels 6 der Reichsverfassung anzuerkennen und werde bezüglich des zweiten Punktes die in Artikel 66 der Reichsverfassung dem Herzoge als Bundesfürsten vorbehalten gewesenen Rechte rücksichtlich des braunschweigischen Contingents, gestützt auf die Vorschriften der Artikel 63 und 64 der Reichsverfassung, für die Dauer der Regentschaft selbst ausüben. Ich werde es mir angelegen sein lassen, die sich aus der Situation ergebenden Reichs- und Verfassungsfragen, welche mit der Zukunft des Herzogthums verknüpft sind, in Gemeinschaft mit den verbündeten Regierungen verfassungsmäßig zu lösen und dabei die Rechte und die Interessen des Herzogthums und seiner Bevölkerung der Verfassung und den gegenwärtig bestehenden Gesetzen entsprechend sicher zu stellen."

Schließlich wurde der Bericht der staatsrechtlichen Commission verlesen und folgende, von derselben beantragte Resolution einstimmig angenommen:

Die Landesversammlung hat die seitens des Regentschaftsrathes und des Staatsministeriums in der Sitzung vom 24. Oktober c. ihr gewordenen Mittheilungen entgegengenommen, mit vollster Anerkennung des von denselben eingenommenen Rechtsstandpunktes bei der Constituirung des Regentschaftsrathes und gegenüber sowohl der Reichsgewalt als auch der Kundgebung des Herzogs von Cumberland. Die Landesversammlung spricht dem Regentschaftsrathe und dem Staatsministerium den Dank des Landes aus und erwartet mit demselben die weiteren Schritte, welche die ordnungsmäßige Erledigung der Thronfolgefrage erforderlich machen in der durch die vorläufige Aeußerung Sr. Majestät des Kaisers begründeten Hoffnung, daß dabei das aus der Verfassung des Landes sich ergebende Recht nicht minder als die Sr. Majestät dem Kaiser und dem Reiche gebührenden Rechte werden gewahrt werden.

Hiernach wurde der außerordentliche Landtag durch Rescript des Regentschaftsrathes bis auf Weiteres vertagt.

Unser △-Correspondent schreibt uns noch, daß die Erklärung Braunschweigs zum Reichslande in Berlin viele und mächtige Anhänger hat, während dem Gedanken einer Einverleibung Braunschweigs in Preußen nur von vereinzelten Stimmen das Wort geredet wird.

Einige Tage vor Eröffnung des **Staatsraths** machte der „Hannov. Courier" die Beobachtung, daß durch die Fortschrittsreihen ein Zittern gehe, „als läge den braven Volksmännern so etwas wie eine Abschüttelung des deutsch-freisinnig-fortschrittlichen Fusionsprogramms von den kronprinzlichen Rockschößen in den Gliedern, insbesondere fürchteten die Herren, daß ihnen ihr schönes Phrasenprogramm vom Kronprinzen unmittelbar vor oder bei der Eröffnung des Staatsrath, also noch vor den Wahlen zerknittert werde." Inzwischen ist am Sonnabend der Staatsrath eröffnet worden; aber „zerknittert" ist nichts als die Hoffnung des „Hannov. Cour.", daß der Thronfolger sich bei dieser Gelegenheit in den Wahlkampf mischen werde. Die Liberalen haben eine Einmischung zu ihren Gunsten nicht erwartet; wenn unsere Gegner weniger anspruchslos gewesen sind, so haben sie die Enttäuschung reichlich verdient.

Die Ansprache des Kronprinzen an den Staatsrath ist heute Morgen telegraphisch mitgetheilt worden. Sehr bemerkenswerth ist in derselben die Wendung, es sei die Aufgabe des Staatsraths, ... das Material zu vervollständigen, welches den Verhandlungen der gesetzgebenden Körper als Unterlage dient. Wie der Staatsrath im Uebrigen seine Aufgabe als Zwischeninstanz zwischen den Ministern und dem Könige lösen wird, bleibt abzuwarten; er ist trotz aller Präcedenzen eine neue Körperschaft, deren Autorität lediglich von ihren Leistungen abhängig sein wird. Was der alte Staatsrath im absoluten Staate geleistet hat, ist eine Sache für sich, dieser gehört der Geschichte an.

Nachdem Monate lang die schwärzesten Verdächtigungen gegen die freisinnige Partei verbreitet worden sind, weil dieselbe die **Feststellung der Friedenspräsenzziffer** für die Dauer einer Legislaturperiode in ihr Programm aufgenommen hat, räumt die „Köln. Ztg." jetzt, wo es nichts mehr schaden kann, unumwunden ein, daß die Annahme dieses Programmpunktes seitens der gesammten freisinnigen Partei, also auch seitens der früheren Fortschrittspartei ein Entgegenkommen an die Forderung der Stabilität im Militärwesen bedeutet, daß also die Behauptung, die früheren Secessionisten hätten sich, wie die Phrase lautet, dem Fortschritt in die Arme geworfen, das Gegentheil der Wahrheit ist. Nichtsdestoweniger erklärt die „Köln. Ztg.", die Nationalliberalen hätten ihre guten und triftigen Gründe, warum sie gegen die dreijährige Feststellung der Friedenspräsenz seien, weil sie nämlich „unter keinen Umständen diese einschneidende, militärische Frage zum Gegenstande der Wahlagitation machen wollen." Dieses Argument wäre vortrefflich, wenn die Friedenspräsenz zur Zeit dauernd festgestellt wäre. Daß das Septennat es nicht verhindert, diese Frage zum Gegenstand der Wahlagitation zu machen, haben wir ja eben erst gesehen. Ist dieses Uebel so gefährlich, wie die Nationalliberalen behaupten, so müssen sie, um consequent zu sein, den Compromiß, den Herr v. Bennigsen im Jahre 1874 herbeigeführt hat, rückgängig machen und die Friedenspräsenzziffer ohne zeitliche Beschränkung durch ein besonderes Gesetz feststellen. Im Uebrigen ist die Gefahr, daß die Friedenspräsenzziffer zum Gegenstand der Wahlagitation gemacht werde, um so größer, in je längeren Zwischenräumen diese Feststellung erfolgt. Als die Verfassung berathen wurde, glaubte die Regierung nicht nur eines eisernen Militäretats, sondern auch eines eisernen Marineetats zu bedürfen; seit 1867 ist der Marineetat und seit 1874 auch der Militäretat jährlich festgestellt worden, ohne daß die Erhöhung oder Ermäßigung derselben bei den Wahlen eine Rolle gespielt hätte. Wie gering die Befürchtung ist, daß die Liberalen durch Herabsetzung der Friedenspräsenzziffer die Organisation der Armee zerstören könnten, beweist schon die Thatsache, daß weder 1874 noch 1880 die Höhe der Ziffer, sondern lediglich die Zahl der Jahre, für welche dieselbe bewilligt werden sollte, streitig gewesen ist. Die Behauptung also, daß die Liberalen die Erhaltung der vollen Wehrkraft der Nation nicht wollen, ist nichts als eine zu Wahlzwecken ausgenutzte Erdichtung.

Die am Sonntag in der **Schweiz** vollzogenen Wahlen zum Nationalrath haben, soweit das Wahlresultat bekannt, das Verhältniß der Parteien zu einander nicht geändert. Wie die „Baseler Nachr." mittheilen, sind die Wahlen zu zwei Drittheilen freisinnig und zu einem Drittheil conservativ-ultramontan ausgefallen. Bern hat ausschließlich radical gewählt.

Der Communalrath von **Brüssel** hat eine auf Aufhebung des Schulgesetzes gerichtete Resolution beschlossen. Motivirt wird dieselbe durch den Hinweis, daß die Communalwahlen die clericale Politik verurtheilt und daß die zu den Communalwahlen Berechtigten den Protest des Compromisses der Gemeinden auf das entschiedenste ratificirt hätten, es sei daher eine dringende Nothwendigkeit, den durch die Ausführung des neuen Schulgesetzes hervorgerufenen Agitationen ein Ziel zu setzen. Auch der Communalrath von Antwerpen hat sich für die Aufhebung des neuen Schulgesetzes ausgesprochen.

Die Session der **bulgarischen** Nationalversammlung ist gestern in Sofia mit einer Thronrede des Fürsten eröffnet worden. In derselben wird auf die im ganzen Lande herrschende Ruhe hingewiesen und gleichzeitig das fortdauernde Wohlwollen aller Mächte, namentlich Rußlands, Bulgarien gegenüber betont. Die Thronrede lenkt die Aufmerksamkeit der Kammer auf die Verbindung der serbisch-türkischen Eisenbahnen durch Bulgarien, constatirt, daß die zur Ausführung bestimmte Frist abgelaufen sei und giebt schließlich der Hoffnung auf eine baldige Beilegung der Differenzen zwischen Serbien und Bulgarien Ausdruck.

Wenn der „Standard" recht unterrichtet ist, wird der Marquis von Salisbury die zweite Lesung der Reformbill im **englischen** Oberhause nicht beanstanden, aber den Vorschlag machen, daß die Specialdebatte hinausgeschoben wird, um der Regierung Zeit und Gelegenheit zu geben, den Entwurf für die Neueintheilung der Wahlbezirke im Unterhause einzubringen und denselben zum mindesten durch die zweite Lesung zu fördern. Ob die Regierung ein solches „Compromiß" annehmen wird, muß dahin gestellt bleiben.

Ueber die **Sudanangelegenheiten** enthält das englische Blaubuch folgende Aktenstücke: Eine Depesche des Generals Gordon an den Mudir von Dongola, die zwar ohne Datum ist, jedoch aus der Zeit vor dem 23. Juli herrühren muß. In derselben heißt es: „Ich bin hier wie eine Geisel und wie ein Wächter; es ist unmöglich für mich, Khartum zu verlassen, ohne eine regelmäßige, von irgend welcher Macht aufgerichtete Regierung zu hinterlassen." — Ferner werden die Instructionen der englischen Regierung an den Generel Wolseley veröffentlicht, dieselben lauteten dahin, Gordon und dem Obersten Stewart den Abzug aus Khartum zu ermöglichen; sobald dies Ziel erreicht sei, solle keine offensive Operation irgend welcher Art weiter unternommen werden. Die Instructionen schließen damit, daß weder England noch die ägyptische Regierung die geringste Verantwortlichkeit für eine Regierung im Nilthale südlich von Wady Halfa übernehmen wollten.

Das Dunkel über das Schicksal des Oberst Stewart ist nunmehr gelichtet: Er ist wirklich todt, ermordet. Nach einer amtlichen Meldung aus Wady Halfa sind die beiden Boten zurückgekehrt, welche ausgesendet waren, um über den Schiffbruch des Dampfers, auf dem sich Oberst Stewart befand, zuverlässige Erkundigungen einzuziehen. Dieselben bestätigen, daß Oberst Stewart mit seinen Begleitern von den Arabern niedergemacht worden ist und daß zu den ermorderten Begleitern desselben auch 2 Consuln gehörten, deren einer Nicola genannt worden sei. Jeder Zweifel darüber, daß Oberst Stewart zu den Ermordeten gehöre, sei ausgeschlossen.

Das **französische** Journal „Paris", das zu der Regierung in nahen Beziehungen steht, führt aus, es handele sich gegenwärtig nur darum, soviel Mannschaften nach Tongking zu senden, als nothwendig seien, um die Effectivstärke der Compagnien wieder zu ergänzen. Die Entsendung von 10 000 Mann, welche bestimmt sein sollten, die Angelegenheit mit China rasch zu Ende zu bringen, dürfte nur mit Genehmigung der Kammern erfolgen.

Ein neuer Conflict mit Marocco ist im Anzuge. Aus Tanger wird gemeldet, daß gegen den französischen Consularagenten in Fez ein Attentat begangen sei und wegen dieser Angelegenheit bereits diplomatische Schritte eingeleitet seien.

Deutschland.

△ **Berlin,** 27. Oktober. Am heutigen Vorabend vor den morgenden Wahlen agitiren die Conservativen noch mit Hochdruck. An allen Anschlagssäulen liest man die Namen der 6 zu wählenden Reichstagscandidaten, und die Führer der Conservativen, die Herren Wagner, Stöcker und Cremer, schicken sich an, heute Abend noch jeder in ½ Dutzend Vereinen zu sprechen. Was dabei herauskommen wird, läßt sich noch nicht bestimmen. Ernstlich bedroht ist die Wahl Albert Trägers im IV. und des alten Klotz im V. Wahlkreis, gegen welche möglicher Weise der Socialdemokrat Singer, und wahrscheinlich der Socialdemokrat Hasenclever durchkommen wird. Die Socialdemokraten sollen beabsichtigen, sich bei dem Reichstag wegen Auflösung ihrer Wahlversammlungen und der Zahl der Verbote ihrer Flugblätter zu beschweren. Es heißt, die Zahl der seit Erlaß des Socialistengesetzes verbotenen Druckschriften der Partei belaufe sich auf fast 900 Stück.

* Man schreibt der „Voss. Ztg." aus Darmstadt: „Wie wir vernehmen, könnte die Schwierigkeit, die Ehescheidungsangelegenheit des Großherzogs noch einmal vor einem anderen Senate des hiesigen Oberlandesgerichts nach dem gemeinen Rechte zur Verhandlung zu bringen, die Anwälte der Gräfin Hutten-Czapska dazu bewegen, einen diesbezüglichen Antrag überhaupt zu unterlassen. In diesem Falle würde man also sofort Revision beim Reichsgericht beantragen.

* Das „Elsässer Journ." schreibt: „Unsere Leser werden sich erinnern, daß zu wiederholten Malen im Laufe des letzten Sommers in den Zeitungen das Gerücht aufgetaucht war, der Statthalter Frhr. von Manteuffel habe höchsten Orts um Enthebung von der Stellung des commandirenden Generals des 15. Armeekorps nachgesucht. Uns so eben von Berlin aus guter Quelle zugegangene Nachrichten melden uns nun, daß dem Gesuche des Statthalters jetzt Folge gegeben und der bisherige Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division in Berlin Generallieutenant v. Kleist zu seinem Nachfolger im Commando des 15. Armee-Corps bestimmt sei. Derselbe würde, wie uns ferner noch berichtet wurde, in ganz kurzer Zeit zur Uebernahme seiner neuen Stellung in Straßburg eintreffen."

* Das nationalliberale Wahl-Comité in Siegen erläßt eine Erklärung, in der zwar zugestanden wird, daß von nationalliberaler Seite der deutschfreisinnige Candidat, Herr Schmidt, in Kreuzthal „am Reden verhindert worden sei", die Beschuldigung aber, daß die Excesse und Brutalitäten, in Clafeld von Parteigenossen ausgegangen seien, für eine „böswillige Verleumdung" erklärt wird. Von dem Abkommen mit den Stöckerschen für den Fall einer Stichwahl sagt das Comité nichts; hier wird wohl die Dementirungskunst versagt haben.

* Nach der „Post" ist vor Kurzem aus Hamburg folgendes Schreiben an das hiesige Polizei-Präsidium gelangt:

Hamburg, 14. Oktober 1884.

Der dort Schöneberger Ufer 18 wohnhafte angebliche Stadtverordnete Pickenbach hat sich unterm 8. d. M. mit einem Gesuch an den Senat hierselbst gewandt, ihm zu gestatten, am 18. Oktober dieses Jahres hier einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Die Gemeingefährlichkeit des jüdischen Einflusses in nationaler, socialer und ethischer Beziehung" halten zu dürfen und ist dieses Gesuch zur Erledigung hierher abgegeben worden.

Die Polizeibehörde erlaubt sich das königliche Polizei-Präsidium ergebenst zu ersuchen, dem pp. Pickenbach gefälligst mittheilen zu lassen, daß auf Grund des Gesetzes vom 30. Juni 1851, betreffend Verhütung des Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechts, auf das Gesuch nicht eingegangen werden könne.

Der Senator, Chef der Polizei.
F. Kunhardt.

Oels, 26. Oktober. Der Ober-Präsident von Schlesien macht durch das Kreisblatt Folgendes bekannt: „Der Regierungsrath Bayer, zur Zeit in Oels, ist von mir mit der Leitung der vorläufigen Verwaltung des Thronlehens Fürstenthum Oels und der außer diesem Thronlehen zum Nachlasse des hochseligen Herzogs von Braunschweig gehörigen, in der Provinz Schlesien liegenden Fidei-Commist- und Allodialgüter betraut worden."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Okt. Das den Delegationen vorgelegte gemeinsame Budget beläuft sich im Ordinarium auf 109 000 000 Fl., im Extraordinarium auf 7 000 000 Fl. Nach Abzug der Einnahmen aus den Zöllen mit 18 000 000 Fl. verbleibt ein Gesammterforderniß von 97 800 000 Fl.; die auf Oesterreich entfallende Quote beträgt 67 000 000 Fl. Im Extraordinarium der Kriegsmarine werden für ein Torpedoschiff 300 000 Fl. und für 10 Torpedoboote 840 000 Fl. gefordert.

England.

A. **London,** 26. Oktober. Der Hof wird Ende November in Windsor eintreffen und dort bis gegen Weihnachten verbleiben, um dann, wie gewöhnlich, nach Schloß Osborne überzusiedeln. — Dem Vernehmen nach wird das Parlament für den demnächst volljährig werdenden ältesten Sohn des Prinzen von Wales, Prinz Albert Victor, um die übliche Appanage angegangen werden, die für Prinzen von Geblüt jährlich 10 000 Lstr. beträgt. — In Folge des Darniederliegens der Schifffahrt und der damit zusammenhängenden Stockung im Schiffsbaugewerbe ist die Noth unter den Arbeitern in Sunderland so groß, daß Tausende absolut am Hungertuch nagen. Vorläufig werden Sammlungen für die Unglücklichen veranstaltet; um denselben aber nachdrücklich zu helfen, soll die Regierung beabsichtigen, eine Anzahl von Kriegsschiffen auf Privatwerften bauen zu lassen, wodurch vielen Tausenden von Arbeitern Beschäftigung gegeben werden würde. Der Lord-Mayor von London wird am Dienstag die Nothlage der Sunderlander Arbeiter zum Gegenstande einer Interpellation im Unterhause machen. In Hull ist die Noth unter den Arbeitern ebenfalls sehr groß. — Die Baumwollspinnerei-Besitzer in Oldham beschlossen, in Folge der gedrückten Handelslage, eine Herabsetzung der Arbeitslöhne um 5 Proc. eintreten zu lassen. — In Bradford herrscht große Wassersnoth, welche bereits die Schließung mehrerer Fabriken und die Einstellung des Dampf-Tramwayverkehrs zur Folge gehabt hat.

Italien.

Rom, 27. Oktbr. Die Eisenbahncommission begann gestern die Lesung des der Kammer vorzulegenden Berichtes; heute soll dieselbe fortgesetzt werden. — Der König lehnte die ihm anläßlich seines Besuches der Cholerakranken in Neapel von der humanitären Gesellschaft in Oporto angebotene goldene Medaille ab. (W. T.)

Rußland.

* Ueber die kaiserlichen Apanagengüter geht der „Rigaer Zeitung“ aus Petersburg nachstehender interessanter Bericht zu: Die kaiserlichen Apanagengüter, die in allen Theilen des Reiches zerstreut liegen, gehören zu den schönsten Gütern Rußlands und repräsentiren in ihrer Gesammtheit einen Werth von vielen Hunderten von Millionen. Betrug doch nach J. E. Jansons vergleichender Statistik schon am 1. Januar 1878 das Gesammt-Areal der kaiserlichen Apanagengüter im europäischen Rußland 7 528 300 Dessjatinen und zwar 1 938 988 Dessjatinen Land für verschiedene Benutzungszwecke und 5 589 312 Dessjatinen Wald (1 Dessjatin etwa = 1,1 Hectar). Da aber das Apanagendepartement alljährlich große Güter oder auch bloße Ländereien von großer Ausdehnung erwirbt, so dürfte man wohl kaum in Uebertreibung verfallen, wenn man annimmt, daß gegenwärtig das Gesammtareal der kaiserlichen Apanagen im europäischen Rußland und im Kaukasus die kolossale Ausdehnung von nahe an 8 Mill. Dessjatinen erreicht. Hierzu kommen noch die kaiserlichen Besitzungen in Sibirien, die, obgleich sie theilweise ganze Gebiete umfassen, doch größtentheils nur aus ausgedehnten Hüttenwerken und Waldland bestehen.

Griechenland.

* Man schreibt der „Pol. Corr.“ aus Athen: „Dieser Tage sind hier zwei Delegirte einer deutschen Colonie in der Dobrudscha angekommen, welche im Auftrage ihrer Mitbürger hier das Terrain sondiren und eventuell eine Uebersiedelung der gesammten deutschen Colonie in der Dobrudscha nach dem sonnigen Boden Hellas vorbereiten sollen. Diese zwei Delegirten verfügten sich zu dem Ministerpräsidenten Trikupis, der sie mit außerordentlicher Liebenswürdigkeit empfing und ihr Gesuch um Ueberlassung ärarischen Grund und Bodens, sei es in dem Stammlande oder in den jüngst in Griechenland einverleibten Gebietstheilen, wohlwollend entgegennahm. Sie sprachen im Auftrage ihrer Mandatare den Wunsch aus, daß sie die ihnen eventuell zugewiesenen Ländereien pachtweise übernehmen wollen und nicht abgeneigt wären, das griechische Indigenat anzustreben. Der Ministerpräsident hörte die Mittheilung mit sichtlichem Interesse an, erklärte jedoch, daß die griechische Regierung über keine freien Ländereien mehr verfügt, weder in den alten noch in den neuen Theilen des Königreiches. Trikupis fügte indeß hinzu, daß es in Thessalien ausgedehnte Ländereien im Privatbesitze gebe, die einer rationellen Bearbeitung gar sehr bedürfen und daß sich die deutschen Colonisten mit Leichtigkeit auf denselben, sei es als Arbeiter, Miether oder Käufer etabliren könnten. Wenn dies der Deputation nach einer genauen Prüfung an Ort und Stelle möglich und nützlich erscheinen sollte, so sei er gern bereit, derselben im Namen der Regierung direct oder indirect alle mögliche gesetzliche Unterstützung und Hilfe angedeihen zu lasse, um eine baldige und gesicherte Etablirung der Colonie, sei es im Wege des Ankaufes oder Pachtes von Grund und Boden zu bewerkstelligen. Wie man versichert, begiebt sich die Deputation, mit Empfehlungen der Regierung an die Behörden in Thessalien versehen, nächster Tage nach Thessalien, um sich durch eigene Anschauung zu informiren, event. sogar das Geschäft perfect zu machen. Die hiesigen Blätter, welche sich in eingehender Weise mit der projectirten Uebersiedelung dieser deutschen Colonisten beschäftigen, ermangeln nicht, auf die günstige Beschaffenheit des thessalischen Bodens, auf die Annehmlichkeit des griechischen Klimas, sowie auf die gesicherten Rechtsverhältnisse in den griechischen Landestheilen als auf Umstände hinzuweisen, die eine Ansiedelung in Thessalien als empfehlenswerth erscheinen lassen.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Oktober. Das Directorium der türkischen Tabaks-Regie-Gesellschaft hat sich definitiv, wie folgt, constituirt: Lang, General-Director, Bertram Effendi, beurlaubter Beamter des preußischen Finanzministeriums, Hassan Bey, General-Inspector der türkischen öffentlichen Staatsschuld, Bove, gegenwärtig Ingenieur der französischen Tabaks-Regie. Die Verhandlungen mit der Pforte bezüglich der ägyptischen Interessen der türkischen Tabaks-Regie-Gesellschaft nehmen einen günstigen Verlauf. (W. T.)

Danzig, 28. Oktober.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 29. Oktober.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung“.
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und starken Winden ziemlich trübes Wetter mit Niederschlägen.

* **[Reichstagswahl.]** Die heutige Reichstagswahl findet hier eine sehr lebhafte Betheiligung. In manchen Wahlbezirken war bis Mittags schon die Hälfte sämmtlicher Wahlberechtigten zur Wahl erschienen. An Lebhaftigkeit der Agitation ließ es keine der hier concurrirenden Parteien fehlen.

* **[Agitationsblüthen.]** Unsere conservativen Gegner haben auch diesmal dafür gesorgt, daß die Wahlbewegung in Danzig das charakteristische Gepräge nicht verliert, welches ihr vor 3 Jahren die Aufmerksamkeit in so weiten Kreisen zuwandte und sie fast für ganz Deutschland zu einem sensationellen Ereigniß machte. Amtliche Beeinflussungen mancherlei Art werden auch diesmal in reichlicher Zahl festzustellen sein. Schon jetzt liegen uns darüber vielfache Mittheilungen aus Beamtenkreisen, von hiesigen Stromschiffern, sowie von Bürgern aus Strohdeich und aus dem Polizeibezirk der Außenwerke vor. Auch an dem Versuch, die Verwaltungsangelegenheiten eines hiesigen Wohlthätigkeits-Instituts, dessen Zweck lediglich die Krankenpflege ist, mit den Reichstagswahlen in Verbindung zu bringen und für die conservative Partei auszunützen, hat es nicht gefehlt. Und angesichts dieser stadtbekannten Vorgänge besitzt das hiesige officiöse Organ der Gouvernemental-Conservativen noch die Naivetät, sich über „liberale Wahlbeeinflussungen“ zu beklagen. Der einzige Fall jedoch, den es in dieser Beziehung bisher, und zwar gestern vorzubringen wußte, findet in nachstehender Erklärung, die uns heute zugeht, seine genügende Beleuchtung:

Die Mittheilung der „Danz. Allg. Ztg.“ in der gestrigen Nr. 252, daß die Freisinnigen mich beauftragt haben, „Listen zur Unterschrift zu präsentiren, wodurch sich die Betreffenden zur Wahl des Herrn Rickert verpflichten,“ erkläre ich für unwahr. Weder ist mir ein derartiger Auftrag ertheilt, noch ein solcher von mir angenommen, noch habe ich irgend Jemand zur Wahl des Hrn. Rickert verpflichtet. Kroll,
städt. Steuer-Einsammler.

Doch schließen wir vorläufig die Acten über eine Art von publicistischer Wahlagitation, die kaum mehr als ein lächelndes Achselzucken verdient. Es ist ja auch auf diesem Gebiete schon Drastischeres geleistet worden und es wird auch diesmal bis zum letzten Augenblick von den Conservativen und ihren Freunden für das Amüsement nach Kräften gesorgt. Das heute durch die Straßen der Stadt getragene große Reclameschild: „Stimmzettel für Hrn. v. Ernsthausen sind in den Wahllokalen zu haben“, rechnen wir nur in die Kategorie der unschuldigen, wenn auch längst nicht mehr originellen Scherze. Interessanter ist schon die weibliche Wahlagitation, welche gestern Abend in verschiedenen Straßen der Altstadt und wohl auch noch anderwärts getrieben wurde und über die wir unseren Lesern Einiges zur Erheiterung mittheilen zu sollen glauben. Eine Frau R. erschien dort gestern Abend in verschiedenen Häusern, bot Strümpfe, Löffel und andere nützliche Gegenstände zum Kauf an und erzählte dabei allerhand haarsträubende Dinge über die Herren Rickert und Steffens, über welche sie ein ganzes Lexikon von Schimpfwörtern ausräumte. Sobald dieser Vorrath erschöpft war, wurden den Heimgesuchten zwei hübsche, bei Streiber in Danzig gedruckte Gedichtchen in die Hand gedrückt, deren Inhalt ebenso viel faden Blödsinn als geradezu lebensgefährliche Reime und halsbrecherische Versfüße enthält. Wir entnehmen dem einen dieser „dichterischen“ Wahlergüsse, an die „Wähler Danzigs!“ adressirt, wörtlich Folgendes:

So sah man denn mit Schmerzen nach
Wie ein Stück nach dem andern
Zur Pfandkammer mußte wandern
Durch den Auctionator ward's zu Geld gemacht
Und dem lieben Magistrat gebracht
Zuletzt dacht' man in seinem Sinn:
Wo rettest du deine Kleider hin?
Eh sie der Executor nimmt,
Trägst du sie zu dem Juden hin. —
Dort war'n sie erstlich auch geborgen;
Doch bald kam'n nach die schweren Sorgen
Dann konnt man die Zinsen nicht zahlen leider
Denn hielt sich der mit recht an die Kleider
Da traten der Kaiser und Bismarck ins Mittel
Die directen Steuern zu zersplittern
Die indirecten Steuern einzuführen,
Die den Mittelstand nicht so hart berühren.
Doch die vereinigten Secessionisten
Denen die Absicht gefiel mit Nichten
Thäten energisch jetzt einschreiten
Um des Kaisers Willen zu vereiteln
Weil sie es nur drauf abgesehen;
Der Mittelstand er soll und muß zu Grunde gehen!

Aus dem zweiten noch kohlhafteren „Poem“, welches den Titel „Der betrogene Liberale“ trägt, greifen wir, ohne uns erst auf eine specielle Auswahl einzulassen, folgende Strophen heraus:

Schaut man die großen Rollwagen an,
Die für die Juden bringen Zuchthausarbeit an;
Blickt man in diese Kasten rein,
Da find't man Herren- und Damenstiefel, groß und klein.

— — — — — — — — — — — — —

Nun, was soll von ihn denn werden? (C.)
Spitzbuben und Vagabonden auf Erden,
Lass' sie im Zuchthause sitzen und für die Juden schwitzen.

— — — — — — — — — — — — —

Nun ja, dann wird auch an uns gedacht,
Das Arbeitshaus uns aufgemacht,
Ein durabler Strohsack liegt für uns bereit,
Und auch dazu ein grieses Kleid.
Die weißen Erbsen schmecken auch vortrefflich fein,
Es ist ja Salz und Pfeffer drein.
Das Fleisch hat man beizugestochen,
Weil man in den großen Kessel nicht getroffen.
Vor einen Strohsack drück ich mich,
Die griese Farbe lieb' ich nicht.
Weiße Erbsen ohne Fleisch die mag ich nicht.
Drum wähle ich keinen Freigesinnten nicht.

— — — — — — — — — — — — —

Dann erst recht stimmen wir Alle an
Und wählen einen Conservativen Mann.
Nun was werden denn die Juden sagen?
Die halten fest am Freigesinnten Kragen
Weil unsere Wirthschaftspolitik ihn nicht gefällt. —
Nun, dann ziehen sie nach Palästina ein
Und setzen Herrn Rickert zu ihrem Bürger-Meister ein.

Man sieht, unsere Conservativen haben alle Ursache, auf ihre poetischen Freunde stolz zu sein!

[Auszug aus dem Protokoll der 304. Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft am Mittwoch, den 15. Oktober 1884.] Anwesend die Herren Damme, Steffens, Kosmack, Böhm, Mix, Petschow, Siedler, Berenz, Nötzel, Cohn, Stoddart, Rodenacker, Ick und Ehlers. — Der Vorstand des Vereins deutscher Tabakfabrikanten und Händler zu Berlin hat einige Exemplare eines Aufrufes zur Bildung einer freiwilligen Berufsgenossenschaft der deutschen Tabak-Industrie für das ganze deutsche Reich auf Grund des Unfall-Versicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 mitgetheilt. Dieselben stehen zur Verfügung hiesiger Tabak-Industrieller. — Die Herren A. Laubmeyer, in Firma Carl Steimmig und Co., sowie Th. Dinklage hierselbst werden auf ihren Antrag in die Corporation aufgenommen. — An Stelle der ultimo 1884 aus dem Vorsteher-Amte ausscheidenden Herren Damme, Kosmack, Samuel Cohn und Johannes Ick sowie des verstorbenen Herrn Albrecht sind fünf Mitglieder des Vorsteher-Amtes für die drei Jahre 1885/87 neu zu wählen. Diese Wahl soll auf Montag, Dienstag und Mittwoch, den 10., 11. und 12. November d. J. anberaumt und sollen für dieselbe zu Wahcommissarien die Herren Steffens, Siedler und Nötzel, bezw. zu deren Stellvertretern die Herren Böhm, Th. Rodenacker und Francis Stoddart bestellt werden. — Ueber verschiedene Eisenbahntariffragen ist hier am 4. d. M. mit der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg, sowie der Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn commissarisch verhandelt worden. — Unterm 26. v. M. ist bei der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg beantragt worden, die durch Bekanntmachung vom 22. November v. J. eingeführte Gebühr von 25 ₰ für das Probenehmen bei Getreidezufuhren wieder aufzuheben, bezw. deren Aufhebung bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten beantragen und befürworten zu wollen. Die königliche Eisenbahn-Direction hat darauf in der commissarischen Verhandlung am 4. d. Mts. die Befürwortung des diesseitigen Antrages bei dem Herrn Minister zugesagt. — Von den diesseitigen Commissaren ist ferner mit Bezug auf die Specialbestimmung zu § 61 des Eisenbahn-Betriebs-Reglements (Gütertarif Theil II., Seite 7) die Aufhebung der Gebühr von zwei Mark für Auslieferung einer mit directem Frachtbriefe aus Rußland eingegangenen Sendung Getreide, deren Adressat unbekannt ist, an den Inhaber des russischen Duplikat-Frachtbriefes beantragt worden. — Unterm 27. v. Mts. ist bei der königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg die Einführung eines Reexpeditionstarifes von den Speicherbahngeleisen nach Neufahrwasser beantragt worden. — Von einer Anzahl hiesiger am Zuckerhandel betheiligter Firmen sind „Allgemeine Bedingungen für den hiesigen Handel mit Rohzucker, Danzig, September 1884“ vereinbart worden. Dieselben sind beim Vorsteher-Amte niedergelegt. Druck-Exemplare dieser Bedingungen werden zu 20 ₰ das Stück auf dem Bureau verkauft. Bei dieser Gelegenheit wird zu der Nr. 3 der hierher mitgetheilten Tagesordnung für die am 2. d. in Bromberg abgehaltene außerordentliche General-Versammlung des Ostdeutschen Zweig-Vereins für Rübenzucker-Industrie „Besprechung über die seitens der Danziger Kaufmannschaft ohne Mitwirkung der Producenten erlassenen Bedingungen beim Handel mit Rohzucker“ bemerkt, daß die fraglichen Bedingungen nicht vom Vorsteheramte oder der Corporation der Kaufmannschaft, sondern lediglich von betheiligten Firmen aufgestellt worden sind. — Die Stadt-Bau-Deputation hat über die weiteren Arbeiten und Versuche zur Herstellung einer größeren Wassertiefe in der Mottlau zwischen den Stationen 62 und 64 (in der Nähe der Aschbrücke) Mittheilung gemacht. Diesen Arbeiten haben sich wegen der dort vorhandenen Steinriffe Hindernisse entgegengestellt, welche die vom Vorsteheramte beantragte Ausbaggerung bis auf 13 bis 15 Fuß Tiefe einstweilen nicht gestatten. Der Magistrat soll gebeten werden, eine weitere Verbesserung des Fahrwassers auf der bezeichneten Strecke im Auge behalten zu wollen. — Eingegangen sind die nachstehenden Eisenbahn-Publicationen: 3 Exemplare des neuen am 15. Oktober c. in Kraft getretenen Fahrplans der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Amtsblatt Nr. 24 und 25 des Eisenbahn-Directions-Bezirks Bromberg. Ausnahmetarif für den Transport niederschlesischer Steinkohlen und Kokes. Aufnahme der Station Antwerpen (Süd Quais) in den Verkehr mit der großen belgischen Central-Bahn. Tarif für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen 2c. im Verkehr Bromberg-Breslau. 2 Nachträge 6 zum Staatsbahn-Gütertarif (Verkehr Bromberg-Hannover und Bromberg-Oldenburgische Staatsbahn). Nachtrag 7 zum Staatsbahn-Gütertarif (Verkehr Bromberg-Magdeburg). Ausnahmetarif für die Beförderung von Steinkohlen und Kokes im Verkehr Elberfeld-Köln und Bromberg. Nachtrag 11 zum Staatsbahn-Gütertarif (Braunschweig-Berlin-Bromberg-Oberschlesien). Nachtrag V., Kilometerzeiger, zum Staatsbahn-Tarif. Nachtrag III. zum Gütertarif der Staatsbahn vom 1. Januar 1884 (Verkehr Berlin-Breslau). Nachtrag XIV. zum preußisch-oberschlesischen Verbands-Gütertarif vom 1. April 1881. Nachtrag 20 zum Gütertarif der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen. Ausnahme-Tarif für den Transport von Obst im ostdeutsch-österreichischen Verkehr. Außerkrafttreten der im Theil II. Heft 1 und 2 des rumänisch-deutschen Verbandtarifs enthaltenen Frachtsätze, desgl. der Tarifsätze für Heringe im Tarifhefte Nr. 2 des deutsch-polnischen Verbandes. Außerkrafttreten des Specialtarifs 3 für Spiritus von Stationen der Rjask-Morschansk-Bahn nach Königsberg, Pillau und Memel. Giltigkeit der zum 13. Septb. gekündigten Special-Export-Tarife für Getreide von der Moskau-Kursk resp. Kursk-Charkow-Asow-Bahn nach Danzig-Neufahrwasser bis 27. September cr. Aufhebung der Frachtsätze für Flachs 2c. im Verkehr von russ. Verbandstationen nach Halbstadt transf. am 1. November cr. Berichtigung des Titelblattes des Reexpeditionstarifs für Flachs 2c. im Verkehr Königsberg und Belgien-Frankreich. Einführung eines Gesammtfrachtsatzes in Rubelwährung für Hanf 2c. im Verkehr Minsk-Königsberg. Festsetzung der Ueberführungsgebühren in Königsberg auf 5 ℳ pro Waggon. Bestehenbleiben der Frachtsätze für Getreide zwischen Kiew Fluß und Danzig-Neufahrwasser. Specialtarif für Hanf 2c. von der Kursk-Kiew-Bahn nach Königsberg, Pillau und Memel. Special-Export-Tarif für Getreide 2c. von der Charkow-Nikolajew-Bahn nach Königsberg, Pillau und Memel sowie nach Danzig-Neufahrwasser. 20 Exemplare des Specialtarifs für Holz von der Moskau-Brest-Bahn. 10 Exemplare des Special-Export-Tarifs für Getreide von der Moskau-Kursk- und Kursk-Charkow-Asow-Bahn nach Danzig und Neufahrwasser. Bekanntmachung der erhöhten Getreidefrachtsätze von Kursk nach Danzig-Neufahrwasser. 10 Exemplare des IV. Nachtrages zum Tarif für den directen Verkehr mit der Libau-Romny'er Eisenbahn, enthaltend neue Frachtsätze für Oelkuchentransporte.

* **[Amtliches.]** Der Justiz-Minister setzt die Justizbehörden durch eine allgemeine Verfügung vom 17. d. M. davon in Kenntniß, daß zwischen den zuständigen Ministern ein Einverständniß dahin erzielt worden ist, daß den Beamten der Eisenbahnverwaltung für Reisen zu gerichtlichen Terminen in den im § 14 der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige vom 30. Juni 1878 vorgesehenen Fällen Tagegelder und Reisekosten nach den in den §§ 1 und 2 der allerhöchsten Verordnung vom 30. Oktober 1876 bestimmten Sätzen gewährt werden. Demgemäß erscheine namentlich eine analoge Anwendung des § 5 der erwähnten allerhöchsten Verordnung auf die Gewährung von Tagegeldern und Reisekosten für Reisen zu gerichtlichen Terminen ausgeschlossen. Ferner werde es nicht Sache der Justizbehörden sein, die Bemessung der Tagegelder und Reisekosten davon abhängig zu machen, ob dem vernommenen Beamten freie Fahrt gewährt worden sei. Bei Aufstellung der Liquidationen sei jedoch von den betreffenden Beamten eine Erklärung des Inhalts zu erfordern, daß freie Fahrt nicht in Anspruch genommen sei bezw. auch für die Rückreise nicht in Anspruch genommen werde, und es sei der Inhalt dieser Erklärung auf der Liquidation zu vermerken.

[Stadttheater.] Die Besetzung der Oper „Don Juan“ ist folgende: Donna Anna Fr. Riemenschneider, Elvira Frl. Friede, Zerline Frl. Bachmann, Titelrolle Hr. Pfeiffer, Comthur Hr. Wackwitz, Octavio Herr Schrötter, Leporello Hr. Roschlau, Masetto Hr. Weinberg. Nächsten Sonnabend geht bei halben Preisen „Die Jäger“, Schauspiel von Iffland, in Scene.

3 **[Corpsstudenten-Zusammenkünfte.]** Der auf dem neulichen Commerse alter Corpsstudenten aus Danzig und der Provinz angeregte Gedanke, wieder wie in früheren Jahren allmonatliche Zusammenkünfte alter Corpsstudenten zu veranstalten, geht seiner Verwirklichung entgegen. Bereits nächsten Sonnabend findet die erste „Monatskneipe alter Corpsstudenten“ im Saale des Kaiserhofes statt, und es ist für dieselbe in Zukunft jeder erste Sonnabend des Monats bestimmt.

* **[Unfall.]** Gestern Nachmittag erlitt der Zimmermann M. beim Abladen von Holz so schwere Verletzungen, am linken Fuß, daß er sofort per Wagen nach dem Diakonissen-Krankenhause geschafft werden mußte.

* **[Messerstecherei.]** Der 25 Jahre alte Sandfahrer August Nickel grub gestern Nachmittag in dem Sandberge des Hrn. E. vor dem Olivaerthor. Als ihm sein Treiben von diesem verboten wurde, drang N. erst mit einem Spaten, dann mit blankem Messer auf E. ein. Der in der Nähe befindliche Kutscher des Hrn. E., Grzenda, kam, als er dies bemerkte, hinzu, schlug N. das Messer aus der Hand und warf ihn zu Boden. Hierbei fand N. Gelegenheit, ein zweites Messer aus der Tasche zu holen und dem G. einen erheblichen Messerstich in den linken Vorderarm beizubringen. Inzwischen war ein Polizeibeamter erschienen, welcher den N. verhaftete, während er G. nach dem Stadt-Lazareth brachte, wo derselbe in Behandlung genommen wurde.

[Polizeibericht vom 28. Oktober.] Verhaftet: eine Frau, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Körper-Verletzung, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Maurer wegen Beamten-Beleidigung, 1 Schornsteinfeger wegen groben Unfugs, 20 Obdachlose, 2 Bettler, 3 Betrunkene, 3 Dirnen. — Gestohlen: 1 braunmelirtes Jaquet, 2 Paar Knaben-Unterhosen, 1 carrirter Bettbezug, 1 Kissenbezug, 1 Laken, gez. R., 1 Mehlbeutel, 1 schwarze Knabenmütze. — Gefunden: 1 schwarz und roth carrirtes Umschlagetuch, 1 schwarzer Hut, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 3 Schlüssel, abzuholen von der Polizei-Direction.

-t- **Von der Nehrung,** 27. Oktober. Gestern Abend hielt der „Verein der Conservativen der Danziger Nehrung“ unter Leitung seines Vorsitzenden, des Postverwalters und Strandhauptmanns Herrn Julius Dahms jun., im Hintzschen Gasthofe zu Stutthof eine Sitzung ab, welche von beinahe 20 Personen besucht war. Da nur Vereinsmitglieder und „gesinnungstreue“ Gäste geladen waren, so entzogen sich die etwa zweistündigen Verhandlungen der Oeffentlichkeit. Wahrscheinlich verliert die Oeffentlichkeit dabei nicht viel. Die conservativen Führer der Unternehmung, meist Beamte, Postverwalter, Amtsvorsteher u. dgl., agitiren recht munter. — Am 23. d. fand die öffentliche Versteigerung der Besitzung des bekannten Zuchthäuslers Zemke statt. Sie wurde von einem Schwager Zemkes für den geringen Preis von 32 500 ℳ (etwa 800 ℳ pr Morgen) erworben. Auch das Mühlengrundstück Grüns, der in demselben Prozeß zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt wurde, ist im Subhastationswege in den Besitz seines Schwagers für den verhältnißmäßig hohen Preis von 39 000 ℳ übergegangen.

r. **Marienburg,** 27. Oktbr. Das Gerücht, daß der geflüchtete Kaufmann Behrendt in Newyork wegen Wechselfälschung verhaftet ist, bestätigt sich. Bis eine Gläubiger-Versammlung (nach erfolgter Recognoscirung) betreffs des Hertransports Bestimmung getroffen haben wird, soll einstweilen das Concursverfahren ruhen, und es dürften sich dann durch die einzuleitende Criminaluntersuchung noch ganz neue Momente in dieser so sensationellen Affäre herausstellen. Dem Vernehmen nach soll J. M. Behrendt in Newyork unter dem Namen Jean Buro ein Weißwaaren-Geschäft betrieben haben.

Elbing, 27. Oktober. Die im hiesigen conservativen Lager ausgebrochene Spaltung hat nun auch zur Gründung eines zweiten conservativen Parteiorgans für den diesseitigen Wahlkreis geführt. In einem gestern hier erschienenen, vom Schuhmachermeister Albrecht herausgegebenen Flugblatte erklären die bekannten Führer der Landrathspartei: „Vom 1. Dezember 1884 ab wird in Elbing ein wahrhaft conservatives, „gesinnungstreues“ Blatt unter dem Namen „Elbinger Tageblatt“ erscheinen.“ Das Unternehmen soll, wie an derselben Stelle versichert wird, nach jeder Richtung hin gesichert sein. Ob das projectirte conservative Concurrenzorgan der „Elbinger Ztg.“ — bemerkt die „Altpr. Ztg.“ dazu — aber auch Leser in genügender Zahl finden wird, das ist eine andere Frage, auf deren Lösung wir in der That sehr neugierig sind. Die Befürchtung ist wenigstens nicht von der Hand zu weisen, daß das neue Blättchen gar bald das Schicksal jener recht respectablen Zahl im Laufe der letzten 10 Jahre hier gegründeter und nach kurzer Frist wieder selig entschlafener Preßorgane theilen möchte.

Cöslin, 25. Oktbr. Heute fand auf dem hiesigen Rathhause hierselbst eine Sitzung des Kriegsgerichts, in welcher gegen den Füselier Holz von der 10. Comp. des Regiments 54, welcher am vorigen Sonntage den Zimmermann Pelzer ermordete, verhandelt wurde, statt. Aus Anlaß dieser Verhandlung war heute Vormittag der Brigade-Auditeur aus Stettin hier angelangt. Ueber den Ausgang der Sache können wir, da die Sitzungen der Militärgerichte geheimgehalten werden, bis jetzt nichts erfahren. Jedenfalls dürfte aber Holz aus dem Soldatenstande ausgestoßen und dem Civilgerichte zur Aburtheilung überwiesen werden.

⚮ **Osterode,** 27. Oktbr. Wie verlautet, wird Herr Superintendent Brzoska, der seit dem Jahre 1868 hier amtirt, unsere Stadt verlassen, um eine besser dotirte Pfarrstelle bei Königsberg zu übernehmen. — Im Gute Lindenau bei Gilgenburg sind die Menschenpocken ausgebrochen. — Die Kassenverhältnisse des Diäten-Vereins für Geschworene hierselbst sind sehr günstig, denn obwohl bereits etwa 500 ℳ Diäten gezahlt wurden, sind noch 400 ℳ im Bestande.

Fischhausen, 26. Oktbr. Eine gestern Abend hier tagende conservative Wählerversammlung wurde polizeilich aufgelöst, weil dieselbe nicht vorschriftsmäßig angemeldet gewesen. Nach der Auflösung aber erklärte der Vorsitzende die Versammlung für eine Privatgesellschaft und man tagte ruhig weiter. Die Einladung war durch das Kreisblatt erfolgt. In der ziemlich zahlreichen Versammlung befand sich auch der Landrath des Kreises. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 27. Oktbr. Das plötzliche Verschwinden des Theatersängers St. und seiner Frau aus der Kesselstraße erregt, wie das „Berl. Tgbl.“ schreibt, in gewissen Kreisen großes Aufsehen. St. war seit elf Jahren Chorsänger und Solochorist an einem hiesigen Theater und wurde dort auch in kleineren Rollen beschäftigt. Er bezog eine monatliche Gage von 150 ℳ, während seine Frau, eine Oesterreicherin, an demselben Theater Garderobière war. Trotz ihres guten Auskommens hatte das St.'sche Ehepaar, wir sich herausstellt, eine große Schuldenlast contrahirt. Die Frau hat eine Art Dachauer Bank hier betrieben und soll unter der Vorspiegelung, daß sie für bekannte Theatergrößen und distinguirte Persönlichkeiten Geld gegen hohe Zinsen zu besorgen habe, aller Orten gegen Wechsel u. s. w. Geldbeträge aufgenommen haben. Vorzugsweise hat Frau St. sogenannte kleine Leute in ihre Netze zu ziehen gewußt und denselben ihre Ersparnisse abgenommen. Wie die bereits eingeleitete Untersuchung ergiebt, soll die Frau auch falsche Wechsel in Cours gesetzt haben. Das St.'sche Ehepaar besaß zwar eine elegant eingerichtete Wohnung, trieb jedoch keinen übermäßigen Aufwand, so daß die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß dasselbe bei seiner Flucht eine größere Geldsumme mitgenommen hat. Noch in den letzten Tagen vor der Flucht hat die Frau von allen Bekannten nach Kräften geborgt. Beide waren noch am Abend im Theater beschäftigt und verließen unmittelbar nach Beendigung der Vorstellung mit einem der Nachtcourierzüge Berlin. Wohin sie sich mit ihren vier Kindern gewendet haben, ist bisher noch nicht ermittelt worden.

* Wie bekannt, sprach vor Monatsfrist der königlich baierische Hofschauspieler Ernst Possart bei der Festvorstellung anläßlich der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares in den Rheinlanden den Festprolog. Possart benutzte aber seinen Aufenthalt, speciell in Düsseldorf, um sich in der Costümirung einer seiner Glanzrollen, des Narziß, von Professor Camphausen malen zu lassen. Der Künstler übersandte nun das lebensgroße Bild dem König Ludwig von Baiern, welcher diese Schenkung auch entgegennahm, dieselbe mit seinem Porträt in Lebensgröße unter Zusendung eines schmeichelhaften Handbillets erwiderte und diesem ferner eine Brillanten-Garnitur beifügte.

* **Makart's Schweigsamkeit.** Die „Illustrirte Ztg.“ enthält einen Artikel über „Makart und die Frauen Wien's“, worin es heißt: „Makart, berühmt als ein Mann von wenigen Worten, hätte seine merkwürdige Schweigsamkeit wenigstens den Frauen gegenüber ablegen müssen, wenn er es auf Eroberungen abgesehen hätte. Aber er war in Gegenwart von Frauen gerade so wortkarg, wie vor seinen Freunden und Bekannten. Erst nach seinem Tode ist man auf die Erklärung des Räthsels gekommen, welches freilich Wenigen bekannt war, die mit ihm verkehrten. Makart hatte einen organischen Fehler, welcher seiner Zunge die Bewegung erschwerte. Er war als Knabe von einer niedrigen Wand im elterlichen Garten gefallen und hatte sich den Hinterkopf arg beschädigt. Die Folgen dieses Falles konnten nie völlig beseitigt werden. Makart hat seit der Zeit, wenn nicht gerade gestottert, so doch die Zunge schwer bewegt; er mußte jedes Wort, wie man zu sagen pflegt, im Munde umkehren, bevor er es herausbrachte. Bei der Section des Gehirns ergab bekanntlich der Befund die Entartung eines alten chronischen Leidens.“

Salzungen, 25. Oktbr. Ueber die Selbstentleibung eines Reisenden in der Werrabahn zwischen Eisenach und hier hat sich nunmehr Folgendes ergeben. Der betreffende Reisende war ein Gutsbesitzer K. vom Busengraben bei Vacha und fuhr von Eisenach ab mit einem Oberstlieutenant in einem Coupé 2. Klasse. Im Tunnel zwischen Eisenach und Marksuhl hat K. durch einen Revolverschuß sich getödtet und der erschreckte Reisegefährte konnte erst in Marksuhl die Anzeige unter Abgabe seiner Karte erstatten und auch dort erst ein anderes Coupé erhalten. Die Leiche wurde bis hierher mitgenommen und dann das Nähere festgestellt. Wie man hört, waren es finanzielle Verlegenheiten, welche den Selbstmord veranlaßten.

Wien, 26. Okt. Eine der bedeutendsten Fabrikfirmen, Lobmeyer, ist das Opfer einer großen Betrügerei geworden. Der Hauptkassirer des Geschäfts, Johann Deibele, ein Mann von 51 Jahren, der seit 34 Jahren in dem Geschäft ist, hat eine Summe von beinahe 150 000 Gld. (300 000 ℳ) veruntreut. Deibele genoß bereits das unbedingte Vertrauen des Vaters seines jetzigen Chefs und lebte außerdem sehr eingezogen und ohne allen Aufwand. Dies erklärt die mangelhafte Controle, der er offenbar unterstellt war. Es wäre vielleicht auch jetzt noch nicht zur Entdeckung des Verbrechens gekommen, wenn Deibele nicht ungewöhnlich hohe Einsätze in der Lotterie gemacht. Ein Collecteur machte davon dem Chef des Hauses Mittheilung; eine von diesem angestellte oberflächliche Untersuchung der Kasse ergab ein Deficit; in Folge dessen entließ Herr Lobmeyer den Deibele sofort, machte aber keine Strafanzeige. Die weitere Untersuchung brachte erst die Höhe der Defraudation heraus. Jetzt erfolgte Anzeige bei der Polizei. Deibele ist gleich nach seiner Entlassung verschwunden; man vermuthet, daß er Selbstmord begangen hat. Die Ermittelungen der Criminalpolizei ergaben aber die Betheiligung zweier andern Personen an dem Verbrechen, des praktischen Arztes Dr. Hebentanz und eines Ministerial-Subalternenbeamten Lenik. Der Erstere, der in der Wiener Gesellschaft bisher eine Rolle gespielt hat, wohnte mit Deibele in demselben Hause und wird als Hauptanstifter zu dem Verbrechen betrachtet; der Letztere wurde zu dem Verkaufen der unterschlagenen Werthpapiere benutzt. Hebentanz und Lenik sind verhaftet.

Moskau, 24. Oktbr. Director Paradies hat rasch eine neue Heimstätte für das deutsche Theater gefunden. Er hat das am Karetny Rjad, unweit der Boulevards, belegene Theater Moschnin, welches früher vom Künst-

lerclub benutzt wurde, gepachtet. Das neue Theater ist, schreibt die „M. D. Z.“, geräumiger als das abgebrannte und hat vor allen Dingen den Vorzug, daß es, nach dem Urtheile competenter Sachverständiger, die größtmögliche Sicherheit gegen Feuersgefahr gewährt, da es ganz aus Stein erbaut ist, vollkommen frei steht, die Zuschauerräume zur ebenen Erde belegen sind und von diesen außer den beiden großen Hauptausgängen noch zwei Nothausgänge unmittelbar in den Garten führen. Director Paradies hat bis zur Eröffnung enorme Schwierigkeiten zu überwinden, da die Bühne mit neuer Gasleitung zu versehen ist, ferner müssen Decorationen, Garderobe, Möbel, Requisiten ꝛc. neu hergestellt, ein neues Ausfahrtsthor muß angelegt, der Zugang neu gepflastert werden. An 200 Arbeiter, darunter 30 Gasarbeiter, sind gegenwärtig im Lokale beschäftigt. Trotz aller dieser Schwierigkeiten wird die neue deutsche Bühne voraussichtlich schon am nächsten Sonntage mit „Prinz Methusalem“ eröffnet werden.

— 27. Oktober. Gestern fand bei ausverkauftem Hause die Wiedereröffnung des deutschen Theaters statt. Nachdem die Nationalhymne gespielt und ein Prolog gesprochen war, wurden dem Director Salz und Brod, sowie 3 Kränze mit der Inschrift, „von Freunden des deutschen Theaters“ überreicht. (W. T.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 28. Oktober.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,40	60,20
Okt.-Novbr.	150,00	150,00	4% rus. Anl. 80	78,20	78,00
April-Mai	160,00	160,00	Lombarden	248,50	248,00
Roggen			Franzosen	498,00	498,50
Oktbr.	145,20	145,50	Cred.-Actien	478,50	480,00
April-Mai	137,50	137,50	Disc.-Comm.	197,00	197,40
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,00	151,20
200 ℔			Laurahütte	104,10	104,70
Okt-Novbr.	24,00	24,10	Oestr. Noten	166,75	166,75
Rüböl			Russ. Noten	207,60	207,65
Oktbr.	50,60	50,60	Warsch. kurz	206,75	206,60
April-Mai	52,40	52,40	London kurz	$20,37^{5}$	20,37
Spiritus loco	45,90	46,10	London lang	$20,21^{5}$	20,23
April-Mai	47,10	47,10	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,20	SW.-B. g. A.	61,00	61,00
3½% westpr.			Galizier	112,90	112,60
Pfandbr.	95,30	95,30	Mlawka St-P.	114,10	115,00
4% do.	101,50	101,60	do. St-A.	79,60	80,40
5% Rum. G.-R.	94,70	94,60	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,70	77,70	Stamm A.	101,90	101,10

Neueste Russen 94,30.
Fondsbörse: befestigt.

Hamburg, 27. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine fest, pr Oktober-November 149 Br., 148 Gd., pr Novbr.-Dezember 150 Br., 149 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, pr Oktober-Nov. 122 Br., 121 Gd., pr November-Dezbr. 121 Br., 120 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl fest, loco —, pr Mai 54. — Spiritus still, pr Oktober 37 Br., pr November-Dezember 36¾ Br., pr Dezbr.-Januar 36¾ Br., pr April-Mai 36¾ Br. — Kaffee matt, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,70 Br., 7,65 Gd., pr Oktober 7,60 Gd., pr Novbr.-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 27. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum schwächer. Standard white loco 7,50 bez., pr Novbr. 7,50 bez., pr Dezember 7,60 Br., pr Januar 7,70 Br., pr Februar 7,80 Br.

Frankfurt a. M., 27. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 237⅝, Franzosen 247⅞, Lombarden 122⅜, Galizier 223¼, Aegypter 62⅜, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 93⅞, Raab-Oedenburg-Ebenfurther 29¾, 5% serbische Rente 78½, 5% serbische Eisenbahn-Obligationen 83½. Matt.

Wien, 27. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,00, 5% österr. Papierrente 96,00, österr. Silberrente 82,15, österr. Goldrente 103,40, 6% ungar. Goldrente 123,15, 4% ungar. Goldrente 93,52½.

Amsterdam, 27. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr November 202. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, pr Oktober 157, pr März 154. — Raps pr Herbst — Fl. — Rüböl loco 29½, pr Herbst 30, pr Mai 31⅜.

Antwerpen, 27. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Antwerpen, 27. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19⅜ bez., 19½ Br., pr November 19¼ bez., pr Dezember 19½ Br., pr Januar-März 19½ Br. Fest.

Paris, 27. Oktbr. Rohzucker 88° fest, loco 37,75 bis 38,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr 100 Kilogr. pr Oktober 44,80, pr November 44,80, pr Oktober-Januar 45,00, pr Januar-April 46,00.

Paris, 27. Oktbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Oktober 21,10, pr Nov. 21,10, pr November-Februar 21,40, pr Januar-April 21,75. — Roggen behpt., pr Oktober 16,40, pr Januar-April 16,75. — Mehl 9 Marques fest, pr Okt. 44,80, pr November 45,60, pr November-Februar 46,00, pr Januar-April 46,25. — Rüböl ruhig, pr Oktober 67,25, pr November 67,25, pr November-Dezember 67,75, pr Januar-April 69,50. — Spiritus ruhig, pr Oktober 45,25, pr November 45,25, pr November-Dezember 45,25, pr Januar-April 45,50. Wetter: Regnerisch.

Paris, 27. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 79,52½, 3% Rente 78,20, 4½% Anleihe 109,02½, Italienische 5% Rente 96,50, Oesterreichische Goldrente 85⅝, 6% ungar. Goldrente 103⅛, 4% ungar. Goldrente 78½, 5% Russen de 1877 99⅜, III. Orientanleihe —, Franzosen 622,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 315,00, Lombard. Prioritäten 305, Türken de 1865 8,05, Türkenloose 43,75, Credit mobilier 260, Spanier neue 59 9/16, Banque ottomane 562, Credit foncier 1283, Aegypter 318, Suez-Actien 1892, Banque de Paris 720, Banque d'escompte 512, Wechsel auf London 25,22, Foncier egyptien 507, Tabaksactien 516,87, 5% privileg. türk. Obligationen 377,50.

Liverpool, 27. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig, Surrats träge. Oktober-November-Lieferung 5 25/64, November-Dezember-Lieferung 5 25/64, Dezember-Januar-Lieferung 5 5/16, März-April-Lieferung 5 29/64, Mai-Juni-Lieferung 5 47/64 d.

London, 27. Oktober. Consols 100¾. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95½. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte, 12⅛. 3% Lombarden, neue, 12. 5% Russen de 1871 93. 5% Russen de 1872 92¼. 5% Russen de 1873 94¼. 5% Türken de 1865 8. 4% fundirte Amerikaner 124½. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 85. 4% ungar. Goldrente 77⅛. Neue Spanier 59⅜. Unif. Aegypter 63. Ottomanbank 12⅜. Suezactien 75¼. Silber —. Platzdiscont 3%. — Aus der Bank flossen heute 90 000 Pfd. Sterl. nach Newyork.

London, 27. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, nominell, schwieriger verkäuflich, angekommene Ladungen stetig, Mehl träge, Mehl aus der Provinz ½ sh. billiger, feinstes 2 sh. niedriger, Mais ½ sh. höher als vorige Woche, Gerste träge, Hafer fest, ruhig, neue Erbsen billiger angeboten, Bohnen träge.

London, 27. Oktbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 18. bis zum 24. Oktober: Engl. Weizen 4824, fremder 27 481, engl. Gerste 3658, fremde 15 863, engl. Malzgerste 12 016, fremde —, engl. Hafer 950, fremder 31 235 Qrts. Engl. Mehl 25 467, fremdes 24 733 Sack und 13 Faß.

London, 27. Oktober. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 27. Oktbr. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 11¾ flau.

Glasgow, 27. Oktober. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9800 gegen 12 700 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 27. Oktober. Kassenbestand 116 130 546 Rbl., Escomptirte Effecten 24 584 599 Rbl., Vorschuß auf öffentliche Fonds 2 869 124 Rbl., Vorschuß auf Actien und Obligationen 22 024 495 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 32 339 058 Rbl., Sonstige Contocurrente 61 842 115 Rbl., Verzinsliche Depots 29 299 405 Rbl.

Newyork, 26. Okt. Oel war gestern lebhaft. Zwei Fallissements.

Newyork, 27. Oktober. Wechsel auf London 4,80¼. Rother Weizen loco 0,85½, pr Oktbr. —, pr November 0,84¼, pr Dezember 0,86⅛. Mehl loco 3,35. Mais 0,55. Fracht 4¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Oktbr.

Weizen loco ruhig, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—135℔	155—160 M. Br.	123—153 M. bez.
hochbunt	127—135℔	155—160 M. Br.	
hellbunt	127—130℔	145—150 M. Br.	
bunt	125—133℔	136—142 M. Br.	
roth	121—134℔	124—142 M. Br.	
ordinair	115—128℔	120—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 129 M., neue Usanz 135 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Oktober — M. bez., pr Oktober-November neue Usanz 134 M. Br., 133½ M. Gd., pr April-Mai 144 M. Br., 143½ M. Gd., pr Mai-Juni 146 M. Br., 145½ M. Gd.

Roggen loco matt, pr Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr 120℔ 124 M., transf. 113—115 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 127 M., unterpoln. 118 M., transf. 116 M.
Auf Lieferung pr Oktober-Novbr. inländ. 122½ M. Br., 122 M. Gd., do. transit 115½ M. Br., 114½ M. Gd., pr Novbr.-Dezember unterpoln. 115½ M. bez., pr April-Mai transf. 116 M. Br., 115½ M. Gd.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔
große 108—110℔ 132—135 M.
kleine 102℔ 119 M.
Futter- 94—102℔ 95—99 M.

Hafer pr Tonne von 2000 ℔
inländischer 125 M.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 235 M., unterpoln. 232 M.

Kleie pr 100 ℔ poln. grobe 4,45—4,50 M., russ. grobe 4,30 M.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 46 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,50 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,10 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,80 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,80 Br. 5% Danziger Chemische Fabrik — Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 68,00 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. Oktober 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe, heftiger Westwind.

Weizen loco heute, weil Dienstag, nur schwach zugeführt, hatte eine ruhige Stimmung und ein nur schwaches Geschäft. 200 Tonnen sind zu unveränderten Preisen gekauft und ist bezahlt für inländischen bunt 117℔ 128 M., gut bunt 126/7℔ 143 M., hellbunt 125 bis 127℔ 140—146 M., hochbunt krank 127℔ 146 M., hochbunt 127—131/2℔ 147—154 M., für polnischen zum Transit gut bunt 123℔ 136 M., glasig 124℔ 136 M., für russischen zum Transit sollte die gestrige Preisnotiz ordinär feucht 121/2℔ statt 128, 120 M. heißen, heute bezahlt für roth 127℔ 126 M., roth milde 123—126℔ 123—125 M., gut roth milde 125—127℔ 130 M., für hochbunt 132℔ 153 M. pr Tonne. Termine Transit Oktober-November neue Usancen 134 M. Br., 133½ M. Gd., April-Mai 144 M. Br., 143½ M. Gd., Mai-Juni sollte die gestrige Preisnotiz 146 M. Br., 145½ M. Gd. heißen, statt 145½ M. Br., 145 M. Gd., heute ebenfalls 146 M. Br., 145½ M. Gd. Regulirungspreis 129 M., neue Usancen 135 M.

Roggen loco matter bei schwachem Angebot. Nur 70 Tonnen wurden verkauft und ist bezahlt pr 120℔ für inländischen, schweres Gewicht 125℔ 126 M., 128/9℔ 124 M., für poln. zum Transit 115 M., stark mit Raade besetzt 113 M., für russ. zum Transit 115 M. pr Tonne. Termine Oktober-Novbr. inländ. 122½ M. Br., 122 M. Gd., Transit 115½ M. Br., 114½ M. Gd., Novbr.-Dezbr. unterpoln. 115½ M. bez., April-Mai Transit 116 M. Br., 115½ M. Gd. Regulirungspreis 127 M., unterpoln. 118 M., Transit 116 M. Gekündigt 72 Tonnen. — Gerste loco behauptet. Inländ. große brachte 108℔ 132 M., 115/6℔ 140 M., mit Geruch 110℔ 135 M., kleine 102℔ 119 M., russische zum Transit Futter- 94, 95, 98/99℔ 95, 97, 98 M., 102℔ 99 M. pr Tonne. — Hafer loco inländischer zu 125 M. pr Tonne gekauft. — Weizenkleie loco poln. grobe zu 4,45 und 4,50 M., russ. mit Revers zu 4,30 M. pr Ctr. verkauft. — Spiritus loco 46 M. bez., blieb 45,75 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 123/4℔ 143,50, 130/1℔ 150,50, 131℔ 153 M. bez., bunter russ. 123℔ 129,50, 127℔ 135,25, 128℔ 136,50, 133℔ glas. 141 M. bez., rother 126℔ 145,75, russ. 125℔ 127℔ und 128℔ 127, Sommer- 131/2℔ 143,50 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 120℔ 125, 122℔ 127,50, 124℔ 130, 126℔ 132,50, 128℔ 133,75 M. bez., russischer 117℔ 112,50, 119℔ 115 M. bez., pr Oktbr. 127½ M. Gd., pr Frühjahr 125 M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 128,50, 134,25, russ. 96,50, 97, 101,50 M. bez., kleine 114,25, 120, russ. 96,50, 97 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 120, 122, russ. 102 M. bez., pr Okt. 120 M. Gd., pr Frühjahr 124 M. Gd. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 135,50, 140, 144,50 M. bez., graue 144,50 M. bez., grüne 124,50, 151, fein 164,50 M. bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 125,50 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 137,75, 138,75 M. bez. — Buchweizen pr 1000 Kilo russ. 101,50, 102,75 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo hochfeine 217, 221,50, 225,75, 230 M. bez., feine 218,50 M. bez., ordinäre 127, 128,50 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo russ. 194,50 M. bez., Dotter russ. 147,25, 161 M. bez., Hanfsaat russ. 220 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 48 M. bez., pr Oktober 47¼ M. Gd., pr Novbr. 47 M. Br., pr Novbr.-März 47 M. Br., pr Frühjahr 47¼ M. Gd., pr Mai-Juni 47¾ M. bez., pr Juni 48¼ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. Okt. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 136,00—151,00, pr Oktober-November 150,00, pr April-Mai 160,50. — Roggen still, loco 133—135, pr Oktober-November 135,50, pr April-Mai 135,00. — Rüböl unveränd., pr Oktober-Novbr. 50,00, pr April-Mai 51,60. — Spiritus behpt., loco 45,20, pr Oktbr. 45,10, pr Oktober-November 45,10, pr April-Mai 47,00. — Petroleum loco 8,50.

Berlin, 27. Oktbr. Weizen loco 140—173 M. gelber märkischer 153 M. ab Bahn bez., pr Oktober 150¼—150 M. bez., pr Oktober-November 150¼—150 M. bez., pr November-Dezember 150¼—150 M. bez., pr April-Mai 160¼—160 M. bez., pr Mai-Juni 161¾ M. bez. — Roggen loco 136 bis 145 M. bez., inländischer 141—142 M. ab Bahn bez, pr Oktober 146¼—145½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 137¼—136½ M. bez., pr Novbr.-Dezember 136—135½ M. bez., pr April-Mai 138—137½ M. bez., pr Mai-Juni — M. bez. — Hafer loco 128—160 M., Ost- und Westpr. 137—142 M., Pomm., Uckermärkischer und Mecklenburger 137—142 M., Schlesischer und Böhmischer 137—142 M., feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 143—147 M., Russischer 132—137 M. ab Bahn bez., pr Oktbr. 132¾—132½ M. bez., pr Oktbr.-Novbr. 127 M. bez., pr November-Dezember 125¾ M. bez., pr April-Mai 129 M. — Gerste loco 123—188 M. — Mais loco 123—134 M., Donau-Mais — M., pr Oktbr. 123 M., pr Oktober-Novbr. 123 M., pr Novbr.-Dez. 122 M., pr Dezbr.-Januar — M., pr April-Mai 116 M. bez. — Kartoffelmehl loco 20,00 M., pr Oktober 20,00 M., pr Oktober-November und November-Dezember — M. Br., pr März-April — M., pr April-Mai 20,50 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 19,75 M., pr Oktober 19,75 M., pr Oktober-November 19,75 M., pr April-Mai 20,50 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco 10,60 M. bez., pr Okt. — M. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168—215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M., Nr. 0 21,75—20,25 M., Nr. 0 u. 1 20 bis 19 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,25—19,25 M., Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 M., ff. Marken 20½ M., pr Oktober 19—18,95 M. bez., pr Oktober-November 18,90 bis 18,80 M. bez., pr Nov.-Dezember 18,75—18,70 M. bez., pr April-Mai 19 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M. bez., pr Oktober 50,6 M., pr Oktbr.-Novbr. 50,6 M. bez., pr Novbr.-Dezember 50,6 M. bez., pr Dezbr.-Januar — M., pr April-Mai 52,4 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., pr Oktbr. 24,2 M., pr Oktober-Novbr. 24,1 M., pr November-Dezember 24,1 M., pr Januar-Februar — M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 46,1 M. bez., pr Oktober 46 bis 46,1—45 M. bez., pr Oktober-Novbr. 45,9—46,1—45,9 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 40—45,9 M. bez., pr April-Mai 47,1—47—47,2—47,1 M. bez., pr Mai-Juni 47,4—47,3—47,9 M. bez.

Magdeburg, 27. Oktbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz Mittags: Unentschieden. Preise nominell. Krystallzucker I. 26,25 M. incl., Krystallzucker II. 25,25—25,75 M. incl., Kornzucker von 96 % 20,80—21,10 M. excl., Kornzucker von 95 % 20,00—20,30 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 19,90—20,20 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 15,80—17,50 M. excl.

Viehmarkt.

Berlin, 27. Oktober. Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 2011 Rinder, 10 672 Schweine, 1151 Kälber und 5860 Hammel. — Der Rindermarkt verlief trotz des verhältnißmäßig geringen Auftriebs langsam und zögernd, da der Export kaum nennenswerth ist und die Berliner Schlächter noch Vorrath an lebenden Thieren aus der Vorwoche haben. Der Markt wird daher kaum geräumt. Man zahlte für Ia. 60—64, IIa. 47—53, III. 41—44, IV. 37—40 M. pr 100 ℔ Fleischgewicht. — In Schweinen konnten bei überaus großem Angebot und mittelmäßigem Export die Preise vom vor. Montag nicht gehalten und die Bestände nicht geräumt werden. Prima Mecklenburger waren knapp vertreten. Man zahlte für Mecklenburger 49—50, Pommern und gute Landschweine 45—48, Senger und Schweine III. Qualität 40—44 M. pr 100 ℔ mit 20 % Tara; für Bakonier 45—46 M. pr 100 ℔ bei 45—50 ℔ Tara pr Stück. — Der Kälberhandel bewegte sich schleppend bei weichenden Preisen u. brachte für Ia. 51—59, für IIa. 39—49 ₰ pr ℔ Fleischgewicht. — Der für den Bedarf zu starke Auftrieb an Hammeln drückte auf das Geschäft und die Preise; es verbleibt großer Ueberstand. Ia. brachte 45—50, IIa. 30—40 ₰ pr ℔ Fleischgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 27. Oktober. — Wind: WSW.
Angekommen: Premier (SD.), Menzies, Stettin, leer. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.
Retournirt: Anna, Faeks.
28. Oktober. Wind: SW.
Angekommen: Williamina, Christie, Lerwick, Heringe. — Major Schumacher, Gude, Newcastle, Kohlen.
Im Ankommen: 1 Galleas.

Thorn, 27. Oktober. — Wasserstand: 1,60 Meter. Wind: W. — Wetter: bedeckt, windig, auch regnerisch.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Netz; Ick; Rindertalg. — Dauer; Ick; Rindertalg. — A. Dauer; Ick; Rindertalg. — Feldt; Töplitz u. Co.; Harz. — Frede; Wendt, Piltz, Böhm u. Co.; Heringe. — Krupp; Rothenberg; Gypssteine. — Voß jun.; Piltz; Heringe. — Adam; Ick; Roheisen. — Dahl; Ick; Roheisen. — G. Dahl; Ick; Roheisen.

Von Danzig nach Plock: Hennig; Barg; Steinkohlen, Coaks. — Wulsch; Siewert; Steinkohlen. — Krupp; Siewert; Steinkohlen. — Meyerhoff; Siewert; Steinkohlen. — Ulm; Siewert; Steinkohlen. — Schlaack; Wendt, Barg, Böhm u. Co.; Heringe. — Lüdtke; Kleemann, Ganswindt; Heringe, Petroleum. — Schäfer; Landau; Steinkohlen. — Arendt; Siewert; Steinkohlen.

Von Thorn nach Plock: Rapsch; Lickfett; Steinkohlen. — Kujas; Lickfett; Steinkohlen. — König; Siewert; Steinkohlen. — Bohre; Gebr. Harder, Lindenberg, Rollner, Sauer, Käseberg, Haubold u. Lanser, Schottler u. Co., Goltz, Lichtenstein, Franzen, Barg; Jutesäcke, Piment, Lorbeerlaub, Schellack, Thee, Caneel, Pfeffer, Nelken, Macisblüthe, Cardamom, Cassia, Eisenwaaren, Cognac, Salz, Reis, Stärke, Düten, Soda, Zündhölzer, Salzsäure, Schwefelsäure, Packpapier, Petroleum, Dachpappe, Klebepapier.

Von Danzig nach Utratta: Mielke; Bräutigam u. Co.; Roheisen. — H. Mielke; Bräutigam u. Co.; Roheisen. — Friedrich; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: John; Gebr. Harder; Schleppdampfer.

Von Stettin nach Thorn; Hartmann: Krieger, Strahl, Krekow, Cohn, Chemischer Industrie-Verein; Heringe, Reis, Cassia, Flaschen, Federn, Glas. — Müller; Calließ u. König, Hannemann, Wandel; Kaffee, Flaschen, Därme, Reis.

Von Stettin und Berlin nach Thorn: Butzner; Voß Nachf., Kanitz u. Nietardt, Bartsch u. Schulze, Geiger u. Hering, Saalfeldt, Stettiner Kerzen- und Chemische Fabrik, Lindau u. Klemm, Rohleder, Scheele u. Co., Polborn, Resag, Schultze, Voß Nachf., Ermeler, Motard Nachf., Zorn u. Jacobi, Meyerstein u. Aronheim; Papier, Oel, Cichorien, Tabak, Stearinlichte, Reis, Wichse, Syrup, Heringe, Maschinenöl, Cassia, Kerzen, Bettgestelle, Möbel, Düten, Stahldraht, Leinen, Haare.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Frede; Wendt, Schernik; Heringe, Felgen.

Stromab:

Voigt, Voigt, Wloclawek, Danzig, 1 leerer Güterdampfer.
Pamzyck, Asch, Zabludow, Thorn, 8 Tr., 3142 St. Rundkiefern, 104 St. w. Balken.
Woycick, Steinsapier, Raygrod, Thorn, 4 Tr., 1800 St. Rundkiefern.
Paarmann, Peretz, Wloclawek, 1 Kahn, 70 336 Kilogr. Roggen.
Neuendorff, Peretz, Wloclawek, 1 Kahn, 70 528 Kilogr. Roggen.
Bratke, Flatau, Plock, Danzig, 1 Kahn, 21 140 Kilogr. Weizen, 39 780 Kilogr. Roggen.
Köhna, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 68 880 Kilogr. Weizen.
Wickland, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 64 796 Kilogr. Weizen.
Rochlitz, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 68 850 Kilogr. Weizen.
Dähmert, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 66 300 Kilogr. Roggen.
Schmidt, Cohn, Wloclawek, 1 Kahn, 57 676 Kilogr. Roggen.
Neumann, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 59 390 Kilogr. Weizen.
Voß sen., Damme, Plock, 1 Kahn, 72 675 Kilogr. Weizen.
Fuchs, Wolffsohn, Plock, 1 Kahn, 65 000 Kilogr. Roggen.
Klowski, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 24. Oktober. Die schwedische Yacht „Enigheden“, von Ystadt mit Weizen nach Stromstadt, und der englische Dampfer „Drewton“, von Hull mit Kohlen nach Gefle, sind bei Hveen mit einander in Collision gewesen. Die Yacht ist gesunken und die Mannschaft hier gelandet. Der Dampfer hat die Reise fortgesetzt. Ob und welchen Schaden derselbe gelitten, ist nicht bekannt.

Newyork, 26. Oktbr. Der Hamburger Postdampfer „Suevia“ ist, von Hamburg kommend, heute Morgen hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 27. October.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation hielt sich aber im Allgemeinen sehr zurück und Geschäft und Umsätze bewegten sich besonders Anfangs in sehr engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten nicht ungünstig, gewannen aber hier auf die Stimmung keinen erheblichen Einfluss. Das Prolongationsgeschäft nahm die Aufmerksamkeit der Börse erheblicher in Anspruch und verlieh dem Verkehr auch periodisch regeren Charakter. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere eher schwach lagen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 3⅛ Proc. notirt. Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4¼ Proc. gegeben. Auf internationalem Gebiet erscheinen österreichische Credit-Actien bei behaupteter Notiz mässig lebhaft Franzosen und Lombarden waren matter, Galizier fest, andere österreichische Bahnen schwach. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als schwächer, russische Noten als fest, ungarische Goldrente und Italiener behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in fester Haltung ruhigen Verkehr auf, inländische Eisenbahn-Prioritäten mehr gefragt. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere wenig verändert und nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe schwach. Inländische Eisenbahn-Actien ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,75
do. do.	4	103,25
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,30
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,40
do. do.	4	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4½	101,60
do. do.	4	100,10
Posensche neue do.	4	101,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,30
do. do.	4	101,80
do. do.	4	101,60
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	101,75
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,30
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,90
do. Papierrente	5	74,00
do. Goldrente	6	102,50
do. do.	4	78,70
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,20
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	94,40
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	94,90
do. do. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	94,20
do. do. Anl. 1872	5	94,00
do. do. Anl. 1873	5	94,00
do. Cons. Obl. 1875	4½	86,25
do. 5% do. 1877	5	98,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,20
do. III. Orient-Anl.	5	60,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,10
do. do. 6. Anl.	5	88,30
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,90
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,75
Rumänische Anleihe	8	106,75
do. do.	6	104,25
do. v. 1881	5	99,90
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,75
II. u. IV. Em.	5	102,80
II. Em.	4½	101,10
III. Em.	4½	100,20
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,75
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	114,75
do. do. v. 1876	4½	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,00
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	103,30
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,75
Russ. Central- do.	5	82,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	91,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,75
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	304,10
do. Loose v. 1860	5	118,40
do. Loose v. 1864	—	304,00
Oldenburger Loose	3	151,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,00
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,90
do. do. von 1866	5	134,75
Ungar. Loose	—	218,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	57,70	2½
Berlin-Dresden	17,50	0
Berlin-Hamburg	434,25	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,20	4½
Halle-Sorau-Guben	45,90	0
do. St.-Pr.	115,00	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	113,20	4½
Marienbg-Mlawka St-A	80,40	2
do. do. St.-Pr.	115,00	5
Nordhausen-Erfurt	50,25	0
do. St.-Pr.	111,75	5
Oberschles. A. und C.	275,60	10½
do. Lit. B.	201,40	10½
Ostpreuss. Südbahn	101,10	5⅝
do. St. Pr.	118,50	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	63,25	0
do. St.-P.	102,60	3¼
Stargard-Posen	102,30	4½

Thüringer	219,20	8½
Tilsit-Insterburg	23,30	4
Weimar-Gera gar.	38,50	4½
do. St.-Pr.	68,00	1⅓

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1883.

Galizier	112,60	7,02
Gotthardbahn	94,00	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,20	4½
Lüttich-Limburg	10,00	0
Oesterr.-Franz. St.	500,50	6⅗
† do. Nordwestbahn	—	4 3/10
do. Lit. B.	299,00	5
†Reichenb.-Pardub.	63,10	3 17/20
†Russ. Staatsbahnen	128,50	7½
Schweiz. Unionb.	60,40	—
do. Westb.	14,00	—
Südösterr. Lombard	249,00	—
Warschau-Wien	198,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,40
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,75
do. do. Elbthal.	5	85,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	303,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	81,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,20
Brest-Grajewo	5	95,10
†Charkow-Azow rtl.	5	99,10
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	5	102,70
†Mosko-Rjäsan	5	104,75
†Mosko-Smolensk	5	99,90
Rybinsk-Bologoye	5	91,30
†Rjäsan-Kozlow	5	102,40
†Warschau-Teres.	5	99,20

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	132,75	5½
Berliner Handelsges.	148,25	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	86,50	5½
Bremer Bank	109,50	4,86
Bresl. Discontobank	84,80	5
Danziger Privatbank	124,10	9
Darmst. Bank	151,90	8¼
Deutsche Genss.-B	134,00	7½
Deutsche Bank	151,30	9
Deutsche Eff. u. W.	123,50	9
Deutsche Reichsbank	144,10	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	89,90	5
Disconto-Command.	197,40	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	21,20	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,30	6⅔
Hannöversche Bank	113,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	110,25	5½
Meininger Creditbank	91,60	5¼
Norddeutsche Bank	155,25	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	45,75	0
Posener Prov.-Bk.	116,75	6½
Preuss. Boden-Credit.	101,10	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,90	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	101,00	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	134,00	6
Actien der Colonia	6740	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11700	58
Bauverein Passage	52,00	2¾
Deutsche Bauges.	88,50	1⅔
A. B. Omnibusges.	171,00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,75	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	71,75	4
Wilhelmshütte	39,40	—
Oberschl. Eisenb.-B.	50,50	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	11,50	—
Königs- u. Laurahütte	104,70	—
Stolberg, Zink	18,75	—
do. St.-Pr.	83,00	—
Victoria-Hütte	1,90	0

Wechsel-Cours v. 27. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,10
do.	2 Mon.	3	167,40
London	8 Tg.	3	20,37
do.	2 Mon.	3	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	166,60
do.	2 Mon.	4	165,50
Petersburg	3 Wch.	6	205,85
do.	3 Mon.	6	204,00
Warschau	8 Tg.	6	206,60

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St	16,17
Imperials per 500 Gr	1395,00
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	166,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,65

Meteorologische Depesche vom 28. Oktober.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	748	WNW	8	wolkig	9	
Aberdeen	727	NW	6	wolkig	8	
Christiansund	735	WSW	4	halb bed.	8	
Kopenhagen	744	SW	4	Regen	6	
Stockholm	737	W	2	wolkig	6	
Haparanda	729	S	6	Regen	5	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	755	NNW	1	wolkig	5	
Cork, Queenstown	751	NW	5	bedeckt	10	
Brest	762	WSW	5	bedeckt	14	1)
Helder	746	SW	4	bedeckt	12	
Sylt	741	WSW	4	Regen	10	
Hamburg	746	SW	7	bedeckt	6	2)
Swinemünde	750	SSW	7	bedeckt	6	
Neufahrwasser	751	SW	5	heiter	4	
Memel	747	WSW	8	bedeckt	7	3)
Paris	761	SSW	3	bedeckt	9	
Münster	751	SW	7	Regen	9	
Karlsruhe	760	SW	9	wolkig	8	
Wiesbaden	761	SW	4	bedeckt	8	
München	763	SW	5	bedeckt	6	
Chemnitz	757	SW	4	Regen	4	
Berlin	753	SW	7	Regen	5	
Wien	763	W	3	heiter	5	
Breslau	758	SW	3	bedeckt	4	
Ile d'Aix	767	W	2	bedeckt	12	
Nizza	762	O	2	bedeckt	12	
Triest	764	SO	1	wolkenlos	8	

1) Grobe See 2) Zeitweise Regen. 3) Seegang hoch.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während die gestern erwähnte Depression nordostwärts nach Nordskandinavien fortgeschritten ist, ist ein neues Minimum, vom Ocean kommend, mitten über der Nordsee erschienen, unter dessen Einfluß die Winde über der südlichen und östlichen Nordsee zurückgedreht sind. An der ganzen Küste von Brest bis Memel, sowie im deutschen Binnenlande herrscht unruhige, vielfach stürmische Witterung mit Regenfällen. Die Temperatur ist im Westen gestiegen, im Osten gesunken, in Deutschland liegt sie meist etwas über der normalen. Kassel und Rügenwaldermünde hatte Gewitter, vielfach sind Graupeln gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
27	4	741,1	7,0	SW., mässig, bewölkt.
28	8	750,3	5,3	SW., lebhaft, wolkig.
	12	749,3	6,9	SW., lebhaft, bedeckt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Der Ausverkauf

in allen Abtheilungen unseres Lagers beginnt Donnerstag, 30. October.

Kiehl & Pitschel, Langgasse 29.

L. J. Goldberg, Langgasse 24, erste Etage.

Filzhüte für Damen sind wiederum in allen neuen Formen und Farben vorräthig und werden als besonders preiswürdig folgende Qualitäten empfohlen: **Prima Cachemirfilz 1 Mk., Haarfilz 1,50 und 2 Mk.,** französische Formen eingefaßt, hochfein, 3 Mk. — **Elegante Modellhüte** und Copien derselben zu mäßigen Preisen. Modernisirungen schnellstens. — Fabrik im Hause. (2670

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 6 Uhr wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.

Danzig, den 28. October 1884.

Oscar Gamm und Frau,
3600) geb. **Winzer.**

Durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens wurden hocherfreut (3561

Carl Volmar und Frau,
geb. Schröder.

Auction.

Mittwoch, den 29. October cr., Vormittags 10 Uhr, im Königl. Seepackhofe mit

13 Fässern calcinirt. Soda,
13 Fässern krystall. Soda

in havarirtem Zustande ex Dampfer „Marie", Capt. **Peemüller.** (3435

Ehrlich.

Am 30. October cr. werde ich in meinem Auctions-Local Pfefferstadt 37
1 Repositorium mit Schiebladen,
1 Büffet, 1 Dampf-Kaffeearenner,
1 Decimalwaage, 1 Korkmaschine,
1 Schlafkommode, 1 kupfernen Kessel,

26 Büchsen Oelfarbe,
ca. 4 Ctr. braune Bohnen,
ca. 34 Centner prima schles. Kartoffelmehl

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (3493

Petersson,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 37.



Dampfer **„Fortuna"** ladet nach

Thorn u. Wloclawek.

Anmeldungen erbittet schleunigst
A. R. Piltz, Schäferei 12.

Hamburg direct Danzig

ohne Umladung.

Dampfer **„August"**, Capt. **Delfs** wird am 31. hj. von Hamburg nach Danzig expedirt.

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (3386

L. F. Mathies & Co.,
in Hamburg,
Ferdinand Prowe,
in Danzig.

Nach Rostock

prompten Segler. (3597
Güter-Anmeldungen erbitten
Storrer & Scott.

Homöopathie.

Spec. für Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauen-Leiden, Rheuma, Dyphth., Scharlach, Typhus, Krebs, Epilepsie, geheime Krankheiten, Scropheln, Richard Sydow, Hausthor 1, Sprechstunden 9—10, 1—4 Uhr. (3552

Baden-Baden Lotterie, III. Kl. Hauptgew. i. W. v. ℳ 50 000. Loose à ℳ 6,30.

Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 ℳ, Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à ℳ 3,50 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Oporto-Zwiebeln, Teltower Rübchen und Italienische Maronen

empfiehlt

A. Fast,
Langenmarkt 33/34.

Kirchen-Concert

zum Besten des Pestalozzi-Vereins in der Oberpfarrkirche zu St. Marien,

unter gütiger Mitwirkung des Königlichen Musik-Directors Herrn **Fr. Wilh. Markull, mehrerer Mitglieder der Oper** und eines **combinirten Männerchors,** unter Leitung des Herrn **v. Kisielnicki**

am Sonnabend, d. 1. Nov., Abends 7 Uhr.

Programm.

1. Einleitendes Präludium auf der großen Orgel.
2. Chor: Erhebet ihr Thore das Haupt, Hymne von Klaner.
3. Mélodie religieuse von Bach, arrangirt für eine Sopranstimme, Orgel, Violine und Harfe von Gounod. — Frau Riemenschneider.
4. Arie aus Paulus: „Sei getreu bis in den Tod". — Herr Herms.
5. Terzett aus Elias: „Hebe Deine Augen auf". — Frau Riemenschneider, Frau Monhaupt und Frl. Friede.
6. Chor: „Groß ist der Herr" von C. Haeser.
7. Fantasiestück für Orgel von F. W. Markull.
8. Arie aus der Pfingstcantate von Bach: „Mein gläubig Herze freue dich". — Frau Monhaupt.
9. Chor: Gebet „Verlaß mich nicht".
10. Ave Maria von Luzzi. — Fräulein Friede.
11. „Allmächtiger Gott und Vater" von C. Götze. — Herr Wackwitz.
12. Chor: a. Choral von Eccard: „Ich lag in tiefster Todesnacht".
    b. „Fürchte dich nicht" von C. Stein.

Billets à 1 Mark sind zu haben in den Musikalien-Handlungen der Herren **Weber** und **Lau,** wie auch bei dem Küster Herrn **Ohl,** Korkenmachergasse Nr. 4. An den Kirchthüren findet kein Billet-Verkauf statt.

Der Vorstand des Pestalozzi-Vereins.
Gebauer. Mielke I. Both. Zander. Plog. (3575

Pelz-Hüte u. Pelz-Barets

in neuen eleganten Formen empfiehlt die

Pelzwaaren-Handlung
von
Gustav Conradt.
Langgasse 63. Langgasse 63.

Die Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt

von

J. A. Bischoff Wwe.

Jopengasse 6, Danzig, Jopengasse 6,

empfiehlt sich zur sorgfältigen Reinigung von Herren-Garderobe.

Erforderliche Ausbesserungen werden von sachkundiger Hand gut ausgeführt, schadhafte Kragen an Röcken gewendet und neu aufgesetzt 2c.

NB. Geehrte hiesige wie auswärtige Aufträge für alle im Fache vorkommenden Arbeiten erbittet sich die Firma nur **allein** dem Geschäfts-Lokale **Jopengasse Nr. 6** zu übergeben. (3550

Kohlenmarkt Nr. 25.

Sämmtl. Colonialwaaren

empfiehlt bei billigster Preisnotirung (3578

Otto Frost,
Kohlenmarkt No. 25.

Auction zu Straschin.

In der zu **Donnerstag, den 30. October 1884, Vormittags 10 Uhr,** angezeigten Auction kommen noch

16 Stück Schaf-Böcke (Southdown)

und zwar **10 Böcke 2–3 Jahre** und **6 Stück ½ Jahr alt,** zum Verkauf.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxactor und Auctionator,
3426) Bureau: **Breitgasse Nr. 4.**

Feinst. Magdeb. Sauerkohl, Primagesch. Victoriaerbsen, Türkisches Pflaumenmus, Italienische Marmelade, Schlesische Kirschkreide

empfiehlt (3563

Leo Pruegel,
Heilige Geistgasse Nr. 29.



Optisch-okulistische Special-Anstalt für Brillenbedürftige

bei

Victor Lietzau, Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke Nr. 42. [3129

Ungar. Weintrauben,

französisches u. hiesiges

Tafel-Obst,

täglich frische Sendung in feinster Qualität,

prima Maronen, Mispeln,

Quitten

zum Einmachen empfiehlt die renommirte älteste **Obst-Handlung**

J. Schulz, Matzkausche Gasse.

Billigste Bezugsquelle

für Taschen-Uhren 2c. 2c. 2c. bei

H. Lindemann,
Königsberg in Pr. (1514

Für mein Getreide-Commissions- u. Speditions-Geschäft suche ich einen Lehrling.

L. A. Wilda,
3540) **Hundegasse 40.**

Eine Frau od. e. Mädch. k. sich als Mitbew. melden Katerg. 1 a., p.

Herren- und Knaben-Garderobe nach Maaß,

sowie moderne und farbenächte Stoffe zu

Ueberziehern, Anzügen, Beinkleidern und Knaben-Anzügen.

Schlafröcke, Reisedecken, Strickwesten, Halstücher

empfiehlt zu billigen festen Preisen

Carl Rabe, Langgasse Nr. 52. (3576

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.

Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von

deutschen Nähmaschinen

bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell" u. s. w. versehen. (9335

Zur Pflege der Zähne!

Zahnbürsten,

hart, mittelhart und weich, in größter Auswahl, **für deren Haltbarkeit ich garantire.**

Zahnstocher

in Elfenbein, Schildpatt, Horn, Knochen und Holz.

Dr. Scheibler's Mundwasser,
Bergmann's Zahnpasta und Zahnpulver,
Odontine und camphorisirtes Zahnpulver
von Treu & Nuglisch,
Cherry Tooth Paste
von Gosnell & Co, London (Schutzmarke ein Frauenkopf),
Eau de Botot, Paris,
Eau dentifrice du Dr. Pierre, Paris

empfiehlt in Originalpackungen **unter Garantie der Echtheit**

F. Reutener, Langgasse 40,
gegenüber dem Rathhause. (3356



Jagd- und Luxus-Waffen-Fabrik

von

A. W. von Glowacki,
Kgl. Büchsenmacher a. D.,
in **Danzig, Breitgasse 115,**
Gegr. am 16. Mai 1859,

Prämiirt Stolp 1873, Silberne Medaille.

Präm. Königsberg 1875. Gr. Silb. Medaille.

empfiehlt außer seinen Fabrikaten nachstehende Special-Waffen: Für Waffen mir nur allein. Pieper, Diana-Centralfeuer, Caliber 12, 16, 20 à 200 ℳ, Schnellspanner (Hammerles) à 200 ℳ, Sauer Sohn Dreiläufer à 160 ℳ, Toplever à 130 ℳ, Double-Preis-Gewehre à 80 ℳ, Revolver, nur prima Qualität, namentlich Ordonanz-Revolver, beste Munitions-Artikel, Jagd-Requisiten jeder Art. **Reparaturen** wie alle Aufträge werden prompt effectuirt. (3562

Specialität für Herren:

Englische hundelederne Doggs

Stepphandschuhe

elegant mit garantirter Haltbarkeit und Sitz à Mk. 3.

A. Hornmann Nachfl.
V. Grylewicz.
51. Langgasse 51.

Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.

1. Vorlesung

Mittwoch, den 29. October cr., Abends 7 Uhr,
im Gewerbehause.
Herr Oberlehrer **Fincke**
liest über:

„Lord Byron
nach seinem Tagebuche und seinen Briefen."

Der Eintritt kostet 1 ℳ — Billete für den ganzen Cyclus für 3 ℳ sind an der Kasse zu haben. (3296

Der Vorstand.

Eine **möbl. Hochparterre-Wohnung,** sehr bequem u. mit eigenem Eingange, ist zu vermiethen Lastadie 33. Meldungen erbeten beim Hauswirth.

Gartenbau-Verein.

Die Beerdigung des Königlichen Garten-Inspectors Herrn **Schondorff** findet **Mittwoch, den 29. ds. Mts.,** Nachm. 3 Uhr, in **Oliva** statt.

Der Vorstand.
F. Rathke. (3482

Restaurant Feyerabend,

Junkergasse Nr. 3,
am **Dominikanerplatz,**

eröffnet am 1. November Mittagstisch pr. Portion 60 ₰ bis 1 ℳ Frühstückstisch pr. Portion 30 ₰ bis 50 ₰ in u. außer dem Hause. (3585

Restaurant
Hôtel Englisches Haus.
Münchener Pschorrbräu.

Café Nötzel,

2. Peterhagen, 2. Haus links, außerh. des Petershagener Thores.

Mittwoch, den 29. October cr.,

CONCERT

von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 5 unter persönl. Leitung des Herrn **Theil.** Entree 10 ₰ Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Schoewe's Restaurant,

36, Heilige Geistgasse 36,

erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (3586

Apollo-Saal.

Dienstag, den 4. November cr., Abends 7 Uhr,

CONCERT

Professor

Robert Hausmann,
(Cello),

Frau **Ziese-Schichau,**
(Piano),

unter Mitwirkung von Fräulein

Hermine Spies,
(Gesang).

Programm:

1. Mendelssohn: Variationen für Violoncello und Pianoforte.
2. Mozart: Arie „Ach nur einmal noch".
3. Weber: Sonate für Pianoforte. As-dur.
4. a. Rubinstein: Gelb rollt mir zu Füßen.
   b. Schumann: Sonnenschein.
5. a. Bruch: Kol Nidrei, Adagio für Violoncell.
   b. Piatti: Finale aus dem D-moll-Concert für Violoncello.
6. a. Schumann: Romanze } für Pfte.
   b. Chopin: Barcarole } für Pfte.
7. a. Rubinstein: Es blinkt der Thau.
   b. Bach: Willst du dein Herz.
   c. Bruch: Serenade.
8. a. Mozart: Larghetto. } für Violoncello.
   b. Fitzenhagen: Perpetuum mobile } für Violoncello.

Billets: numerirt à 3 ℳ, Stehplätze à 2 ℳ, Schülerbillets à 1 ℳ, sind bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien- u. Pianoforte-Handlung, zu haben. (3598

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 29. Oct. 27. Abonn.-Vorstellung. **Don Juan.** Oper in 4 Acten von Mozart.

Donnerstag, d. 30. Oct. Zum 1. Male wiederholt: **Nanon.** Operette mit Ballet in 3 Acten v. Zell u. Genée. Musik von Richard Genée.

Freitag, den 31. October. Auf Verlangen. **Martha, oder der Markt zu Richmond.** Oper in 4 Acten von Flotow.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 29. October 1884
zum 2. Mal **in neuer Ausstattung:**

Die Kinder des Kapitän Grant.

Ausstattungsstück mit Gesang, Tanz und Melodram in 9 Bildern nach Jules Verne's Roman für die Bühne bearbeitet.

Sämmtliche Decorationen, Kostüme und Requisiten sind neu nach vorhandenen Zeichnungen angefertigt.

Im 6. Bilde Ballet, arrangirt von der Balletmeisterin Fräulein **Clotilde Torello,** ausgeführt von derselben und den Damen des Ballets.

Arie, gesungen von Frau **Schade-Laroche.**

Hierzu für die auswärt. Leser eine Beilage der **Saunier**'schen Buchhandlung: Prospect zu Schlossers Weltgeschichte. (3595

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.